

Das offizielle Mitgliedermagazin der CDU Baden-Württemberg



CDU-Kreisverband Heidelberg

Tilman Kuban, Bundesvorsitzender der Jungen Union zu Gast bei der JU Heidelberg

CDU Baden-Württemberg



Unsere Spitzenkandidatin unterwegs

- » Mit „Eisenmann will's wissen“ durchs Land – Seite 4
- » Susanne Eisenmann zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unser Leben und unsere Arbeit – Seite 5
- » Unser Landtagswahlprogramm nimmt Fahrt auf – Seite 6
- » Dieses Plakat kann sprechen! – Seite 29

CDU Baden-Württemberg



50 Jahre CDU Baden-Württemberg

- » Am 15./16. Januar 2021 feiert der CDU-Landesverband Baden-Württemberg seinen 50. Geburtstag. Unser Generalsekretär Manuel Hagel MdL blickt zurück auf die Anfänge und auf die Rolle der CDU für unser Land, in der Vergangenheit wie in Zukunft – Seite 26

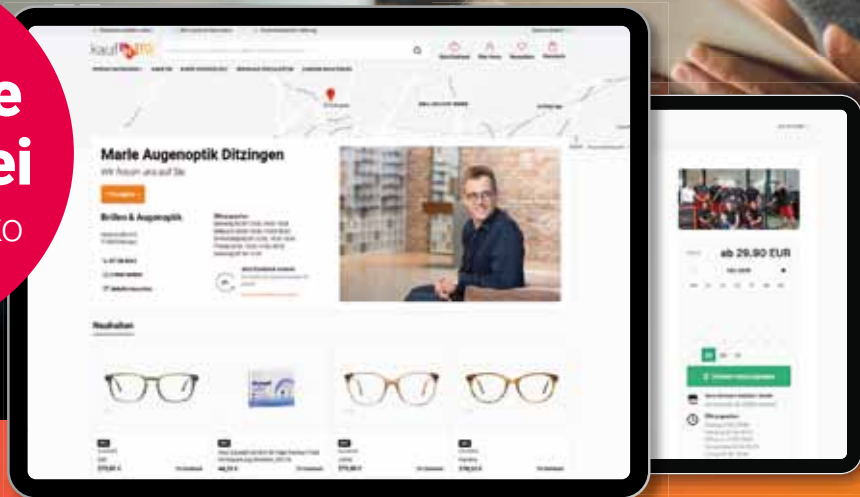
Ein Produkt von



Bringen Sie Ihr Geschäft wieder auf Hochtouren!

Mit kaufinBW, dem Online-Marktplatz für lokale Unternehmen aus Baden-Württemberg.

**3 Monate
kostenfrei**
und ohne Risiko



kaufinBW

**Online-Marktplatz · Unternehmensprofil · Gutscheinverkauf
Terminbuchungstool · Print- & Onlinewerbung**

Getreu unseres Mottos „Heimat stärken“ haben wir von Nussbaum Medien für Sie ein passendes Paket für die kurzfristige und vielseitige Digitalisierung Ihres Unternehmens entwickelt. Mit kaufinBW können Sie Ihre Angebote weiter online anbieten und

ausliefern und sind über Ihre Ortsgrenzen hinaus 24/7 sichtbar. Sie profitieren zudem von der hohen Reichweite aus digitalen Medien und Lokalzeitungen der Nussbaum Medien. Gemeinsam stärken wir die Heimat.



Jetzt starten

partner.kaufinbw.de ▶



Worte des Landesvorsitzenden



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

in diesem Jahr war vieles anders. Mit dem Corona-Virus ist 2020 etwas in unser aller Leben getreten, was wir uns so niemals hätten vorstellen können. Und damit ist auch vieles anders gekommen, als wir es uns vorgestellt haben: Masken, die wir sonst von den Ärzten kannten, sind unser ständiger Begleiter geworden. Unser Alltag ist geprägt von Achtsamkeit, Rücksichtnahme, Distanz. Freilich sind das Maßnahmen, die zur Bekämpfung von COVID-19 beitragen. Denn in dieser Krise kommt es auf uns alle an – auf unser Mitwirken, auf unsere Rücksichtnahme und vor allem auf unsere Ausdauer. Es ist eine sehr herausfordernde Zeit, die uns allen viel abverlangt. Ich bin mir aber sicher, dass wir miteinander und füreinander durch diese schwierige Zeit kommen. Nächstenliebe, Achtsamkeit, Hilfsbereitschaft – das sind Werte, auf die wir Christen uns in jedem Jahr in der Adventszeit besinnen. Und unter diesen besonderen Voraussetzungen, in diesem anderen Advent, sind diese Werte in diesem Jahr auch ganz besonders von uns allen und für unsere Mitmenschen gefragt.

Wir sind uns digital nah

Adventszeit, Weihnachten und der Jahreswechsel sind traditionell auch die Zeit, in der wir innehalten, durchatmen und Kraft tanken. Eine Zeit, in der wir über das zurückliegende Jahr nachdenken. Mein Jahresrückblick ist vor allem mit einem Dank an Sie alle verbunden! Ich danke Ihnen für Ihr Mitwirken, für Ihr Mit-

denken und für das gute Miteinander. Auch wenn wir uns in diesem Jahr nicht so oft persönlich sehen konnten, so war es gleichwohl schön zu sehen, dass wir uns trotzdem in der CDU digital nah waren. Vom Orts- oder Stadtverband über den Landes- bis hin zum Bundesverband, von der Jungen Union bis zur Senioren Union – alle haben sich schnell auf die neue Situation eingestellt, kreative Formate entwickelt und damit gezeigt: Die CDU ist lebendig, die CDU arbeitet für das Land – und das auch in einer solchen Krise. Wir können Krise – im Bund, im Land, in der Kommune. CDU kann Krise. Und auch dafür mein herzlicher Dank an Sie alle!

Erlauben Sie mir, dass ich diesen Dank mit einer Bitte verknüpfe: Seien Sie auch im nächsten Jahr so aktiv und lassen Sie uns mit Schwung und trotz allem auch mit Zuversicht in das Neue Jahr 2021 starten. Denn wir haben im nächsten Jahr gemeinsam viel vor: Wir wollen als CDU die stärkste Kraft werden – bei der Landtagswahl am 14. März und bei der Bundestagswahl im Herbst.

Auf die CDU kommt es an!

Wir wollen die Regierung in Baden-Württemberg anführen. Und wir wollen damit unsere schöne Heimat gestalten. Denn auf die CDU kommt es an!

Wir setzen auf eine ideologiefreie Bildungspolitik. Wir wollen ein Baden-Württemberg, das den Menschen beste Chancen auf eine gute Zukunft bietet. Dazu legen wir den Fokus auf die Qualität an unseren Schulen und Hochschulen und geben ihnen dazu die per-

sonellen und finanziellen Mittel an die Hand. Wir stärken Polizei und Justiz und erhöhen so die Sicherheit im öffentlichen Raum und in der digitalen Welt. Wir geben Innovation und neuen Technologien Vorfahrt und bringen die Digitalisierung tatkräftig voran. Wir schaffen für Städte und Ländlichen Raum gleichermaßen Entwicklungsperspektiven für gleichwertige Lebensverhältnisse im ganzen Land. Wir stehen an der Seite unserer bäuerlichen Familienbetriebe und setzen uns gemeinsam mit ihnen für den Schutz der Natur und die Artenvielfalt ein. Wir setzen auf eine gute, vernetzte Infrastruktur für alle Verkehrsträger und auf innovative Lösungen und Ideen für eine individuelle und nachhaltige Mobilität. Wir wollen ein Land, das dynamisch, innovativ und mutig vorangeht.

Uns allen wünsche ich ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Neue Jahr 2021, vor allem Gesundheit und Gottes Segen. Passen Sie auf sich und Ihre Lieben auf!

Nun wünsche ich Ihnen aber viel Spaß beim Lesen der neuen Ausgabe unseres UNION intern!

Herzliche Grüße

Ihr

Minister Thomas Strobl
Landesvorsitzender



Eisenmann will's wissen

Die Spitzenkandidatin hört zu – vor Ort und digital

„Ich will mit Ihnen ins Gespräch kommen über die Themen, die Sie interessieren“: So startete unsere Spitzenkandidatin zur Landtagswahl 2021, Ministerin Dr. Susanne Eisenmann, am 17. September in Heidenheim in ihre landesweite Tour. Denn genau darum geht es bei „Eisenmann will's wissen“: Zuhören, Fragen beantworten, neue Erkenntnisse gewinnen.

„Welche Sorgen und Nöte haben die Menschen? Was erwarten die Wählerinnen und Wähler von uns als CDU während und nach der Corona-Krise? Wo und wie wollen wir gemeinsam anpacken, um unser Land zukunftsfest zu machen? Klar ist: Ein ‚Weiter so‘ wird uns nicht in die Zukunft führen. Als CDU wollen wir gemeinsam mit unseren Bürgern unser Land gestalten – mit neuen Ideen, Mut und Tatkraft“, sagt unsere Spitzenkandidatin Susanne Eisenmann über unsere Tour. Der Ablauf ist fest, die Diskussionen umso abwechslungsreicher.

Nach einer kurzen Einführungsrede unserer Spitzenkandidatin Susanne Eisenmann heißt es Feuer frei für Fragen aus dem Publikum. Immer dabei und mit eingebunden sind unsere Kandidatinnen und Kandidaten vor Ort. Und dabei ist die ganze Bandbreite an Fragen vertreten. Welches Buch lesen Sie gerade? Warum wollen Sie Ministerpräsidentin werden? Oder wie sieht die Zukunft des Automobilstandorts Baden-Württemberg und der Automobilindustrie aus? Letzteres übrigens ist für Susanne Eisenmann klar: „Für mich kann das Automobil nicht weg!“ Neben den Fragen nimmt sie natürlich auch zahlreiche Anregungen und Ideen für die Landespolitik mit.

**„Eisenmann will's wissen“
auch digital ganz direkt**

Die Gesundheit steht natürlich auch bei „Eisenmann will's wissen“ an erster Stelle. Auf-

grund der steigenden Infektionszahlen wurde die Tour ab Mitte Oktober daher kurzerhand digital weitergeführt. Über die Facebook-Seite von Susanne Eisenmann und über die speziell eingerichtete Webseite www.eww.live können Interessierte den Livestream verfolgen und Fragen im Chat stellen. Die Landtagskandidatin oder der Landtagskandidat, bei der oder dem die Veranstaltung stattgefunden hätte, sammelt die Fragen und stellt sie direkt an unsere Spitzenkandidatin – so fungieren unsere Kandidaten auch hier quasi als „Volksvertreter“ und Stimme derer, die sich schriftlich in die Diskussion einbringen. Im Vorfeld gibt es zusätzlich auch die Möglichkeit, Fragen per Video zu stellen.

Eins ist klar: „Eisenmann will's wissen“ und die offene und interessierte Art von Susanne Eisenmann kommen im ganzen Land hervorragend an! **Weitere Termine:** www.cdu-bw.de



Ob mit Philippe Singer im Busdepot oder mit Dominique Emerich fast direkt am Bodensee – die „Eisenmann will's wissen“-Tour fand zunächst in Präsenz an unterschiedlichsten Orten in ganz Baden-Württemberg statt. Großes Bild: Auftakt bei Magnus Welsch in Heidenheim.



Auch wenn der persönliche Kontakt in Corona-Zeiten etwas kürzer kommen muss, ist doch auch bei den Online-Veranstaltungen klar: Susanne Eisenmann stellt sich jeder Diskussion – hier bei den Veranstaltungen mit Jutta Zeisset und Dr. Arndt Michael.

Dr. Susanne Eisenmann

„Schulen und Kitas sind keine Hotspots“

ECHT
EHRlich
EISENMANN

Sind wir mal ehrlich: Heute vor einem Jahr hätten wir uns wahrscheinlich alle nicht vorstellen können, dass wir als Gesellschaft mit einer globalen Pandemie und all ihren Auswirkungen zurechtkommen müssen. Das Corona-Virus hat unser Leben verändert.

Natürlich ist eine pandemische Lage im Februar und März dieses Jahres für uns alle neu gewesen. Wir wussten zunächst nicht, wie gefährlich das Virus ist und wie es sich verbreitet. Wir hatten im Grunde für alle Lebensbereiche keinen echten Plan in der Schublade, so ehrlich müssen wir sein. Das Ergebnis war der erste Lockdown. Daraus haben wir gelernt – offenkundig allerdings nicht in allen Bereichen. Bei der Frage, wie wir als Staat einen möglichst hohen Infektionsschutz gewährleisten – ohne dabei unsere Gastronomie, Hotellerie, Veranstaltungsbranche und andere Wirtschaftsbereiche zu zerstören –, bei der Ausstattung unserer Gesundheitsämter, beim Management der Corona-Fälle oder auch bei der Beschaffung von Schnelltests wurde seitens des zuständigen grünen Sozialministers Manne Lucha trotz Bitten und Mahnungen unserer CDU keine ausreichende Vorarbeit geleistet.

Im Ergebnis muss Politik nun reagieren statt zu agieren. Um nicht missverstanden zu werden: viele der Maßnahmen sind wieder notwendig geworden, um die Pandemie einzudämmen und eine Überlastung unserer Intensivstationen in den Krankenhäusern zu verhindern. Wir Kultusministerinnen und Kultusminister in ganz Deutschland haben uns im Übrigen bewusst dazu entschieden, Schulen, Kitas und Angebote der Kindertagespflege auch in diesen schwierigen Zeiten grundsätzlich geöffnet zu lassen und Präsenzunterricht unter Pandemiebedingungen anzubieten. Natürlich kann es sein, dass ein Gesundheitsamt einzelne Personen, eine Gruppe oder eine Klasse oder eine ganze Einrichtung nach einem Infektionsgeschehen in Quarantäne schicken

muss. Allerdings geschieht dies dann lokal und zielgerichtet. Denn nach allem, was wir derzeit wissen, sind Schulen und Kitas keine Hotspots.

Leider können wir in anderen Lebensbereichen nicht alles machen, was unser menschliches Leben und Miteinander eigentlich ausmacht und uns Freude bereitet. Wir müssen uns alle zurücknehmen und soziale Kontakte – insbesondere in der Freizeit – erheblich reduzieren. Wir als Politik müssen als Vorbild vorangehen. Aber klar ist auch: Es geht nur gemeinsam!

Deshalb habe ich mich auch schweren Herzens entschieden, die November-Termine im Rahmen meiner „Eisenmann will's wissen“-Tour

zwar weiter live, aber eben nicht mehr in Präsenz mit Bürgerinnen und Bürgern, sondern digital zu veranstalten. Kabinettssitzungen

und Gespräche mit Schulleitern, Lehrerinnen und Lehrern, Eltern sowie Schülerinnen und Schülern finden über Video-Schaltkonferenzen statt. Und auch im Privaten nehmen mein Mann und ich derzeit keine Einladungen an.

Es gibt aber andere Menschen, die noch viel stärker von den Einschränkungen betroffen sind und zum Beispiel als Gastronom, Hotelier, Clubbetreiber oder Künstler um ihre wirtschaftliche Existenz bangen müssen. Dessen bin ich mir bewusst. Ihnen müssen wir helfen, das Programm des Bundes muss unbürokratisch, passgenau und zügig ankommen. Denn wir wissen alle: das, was verloren geht, kommt so schnell nicht wieder.


Dieses Virus liebt nun mal Menschen, und es verbreitet sich gerne dort, wo viele Menschen aufeinandertreffen. Das Problem sind die privaten Aktivitäten, Feiern und Kontakte – in der Regel mit viel Nähe und ohne Maske. Aus diesem Grund ist es auch gut und doppelt zu überlegen, ob Weihnachten im Kreis der ganzen Familie – so wie wir alle es kennen und

lieben – sein muss. Auch wilde Silvesterfeiern mit vielen Freunden sind nicht das Gebot der Stunde und müssen in diesem Jahr leider unterbleiben.

Und auch wenn nun ein Impfstoff entwickelt wird, wird es viele Wochen und gar Monate dauern, bis 60 oder 70 Prozent der Bevölkerung geimpft sind. Deshalb müssen wir als Politik endlich überlegen, wie eine Strategie aussehen kann, mit diesem Virus zu leben. Das Pingpong aus Öffnungen und erheblichen Einschränkungen von Bereichen, die nicht als Infektionstreiber in Erscheinung getreten sind, ist keine Strategie. Wir benötigen deutlich mehr Schnelltests. Zunächst, um vulnerable Gruppen wie ältere oder vorerkrankte Menschen zu schützen, aber mittelfristig auch, um zu mehr Normalität zurückzukehren. Zwar führen mehr Tests dazu, dass die Infektionszahlen steigen, aber nur so könnten Virusträger ohne Symptome schneller identifiziert und isoliert werden. Schnelltests allein helfen aber nicht. Wir brauchen auch eigenverantwortliches Handeln und soziale Kontrolle. Das gilt rund um den Jahreswechsel ganz besonders. Trotz der besonderen Umstände wünsche ich Ihnen ein gesegnetes und schönes Weihnachtsfest!



Dr. Susanne Eisenmann ist seit 2016 Ministerin für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg und seit 2017 Mitglied des Präsidiums der Landes-CDU. 2019 wurde sie zu unserer Spitzenkandidatin zur Landtagswahl 2021 gewählt.



Digitale Themenkonferenzen

BaWü entfesseln: Unser Weg zum Programm für die Landtagswahl

Mit einem Einbruch des realen Bruttoinlandsprodukts im zweiten Quartal von fast 14 Prozent gegenüber dem Vorjahr ist klar: Die Landtagswahl am 14. März 2021 wird darüber entscheiden, ob Baden-Württemberg mit voller Kraft aus der tiefsten Krise seit 75 Jahren kommt. Es wird darum gehen, die vorhandenen Potentiale und Chancen Baden-Württembergs zu entfesseln. Denn nur mit einer neuen wirtschaftlichen Dynamik können wir stark aus der Krise kommen.

Dazu braucht es die richtigen Lösungen, die diese Dynamik möglich machen. Es braucht aber auch die richtigen Entscheidungen in der Bildung, bei der Infrastruktur und für die Sicherheit der Menschen im Land.

Diese Lösungen erarbeitet die CDU Baden-Württemberg in einem breit angelegten Be-

teiligungsprozess. Als zentrales Element für die Beteiligung der Mitglieder haben im Oktober und Anfang November Digitale Themenkonferenzen für diese vier zentralen Themen stattgefunden. Mit jeweils rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sind die Themenschwerpunkte und das Format auf eine super Resonanz bei den Mitgliedern gestoßen.

Unsere Spitzenkandidatin, Dr. Susanne Eisenmann, der Vorsitzende der Stiftung Marktwirtschaft, Prof. Dr. Michael Eilfort, Staatssekretär Volker Schebesta MdL, der Erste Beigeordnete des Gemeindetages, Steffen Jäger, und der Landesvorsitzende der Deutschen Polizeigewerkschaft, Ralf Kusterer, waren dabei die Gesprächspartner von Generalsekretär Manuel Hagel MdL

Vor den Themenkonferenzen fand bereits ein

intensiver inhaltlicher Austausch mit diversen Experten aus Verbänden, der Wirtschaft und Wissenschaft, in den Landesfachausschüssen sowie den Gliederungen der CDU Baden-Württemberg statt. Die Erkenntnisse daraus und die Ergebnisse aus den digitalen Themenkonferenzen fließen zum Ende des Jahres auch in digitale Themenwochen ein.

Mit den digitalen Themenwochen öffnet die CDU Baden-Württemberg ihren Programmprozess weiter und diskutiert mit den Bürgerinnen und Bürgern über die Sozialen Medien über die Themen der Partei und Inhalte für die Landtagswahl. Dann ist die Partei, sind die Mitglieder wieder gefordert, wenn der Entwurf steht, diesen in den Kreisverbänden im Vorfeld zum Landesparteitag zu diskutieren. Dort wird die CDU BaWü dann ihren Plan für Baden-Württemberg beschließen.

Wirtschaft wird aus Mut gemacht

Heute den Erfolg von morgen gestalten

Die Digitalisierung, die Folgen der Corona-Krise, der Wandel der Mobilität und das Verbinden von Ökonomie und Ökologie: Unsere Wirtschaft steht mitten in einem noch nie dagewesenen Transformationsprozess. Wer hier nur moderieren und zusehen will, beraubt die Menschen um echte Zukunftschancen. Uns geht es darum, die Grundlage der Erfolgsgeschichte unseres Landes für das nächste Jahrzehnt zu gestalten.

Mit Innovation und starken Hilfen durch die Krise

Der Staat ist nicht der bessere Arbeitgeber. Aber jetzt in der Krise braucht es den Staat: um Arbeitsplätze zu sichern, um betroffene Branchen zu unterstützen. Mit einem echten Kraftpaket greifen wir der Wirtschaft unter die Arme und stellen die Weichen auf Zukunft. Wir fördern Schlüsseltechnologien wie die Künstliche Intelligenz und setzen auf Innovation statt auf Denkverbote.

Vernunft hat Zukunft: Perspektiven für eine moderne Automobilindustrie

Baden-Württemberg muss auch in Zukunft Automobilstandort bleiben. Hier entsteht Wertschöpfung, die unser Land und die Menschen nachhaltig voranbringen kann. Dazu gehört für uns die E-Mobilität, Wasserstoff, reFuels und synthetische Kraftstoffe. Wir stehen für echte Technologieoffenheit bei den Antrieben von morgen.

Neue Technologien sichern die Wertschöpfung von morgen

Wir bekennen uns klar zum Ausbau der digitalen Infrastruktur. Flächendeckendes Breitband und schnelle Handynetze brauchen wir in Stadt und Land. Und wir brauchen Vorfahrt für Chancen. Wir wollen ein Baden-Württemberg, dass Mut macht für Neues und die Chancen neuer Technologien in den Mittelpunkt stellt.



Themenkonferenz Wirtschaft mit Dr. Susanne Eisenmann und Manuel Hagel MdL im Studio sowie Prof. Dr. Michael Eilfort in der Videoschleife.

Bildung schafft Zukunft

Damit mehr Chancen für alle entstehen

Bildung ist der Schlüssel für ein gelingendes Leben. Bei den Kleinsten wird die Grundlage dafür gelegt, aber Bildung begleitet uns ein Leben lang. Bildung macht stark – egal ob im Alter von 18 oder 80 Jahren. Wir lernen nicht nur in der Schule, wir lernen ein Leben lang. Deshalb ist es wichtig, dass Bildung vor allem eines im Blick hat: Qualität. Für uns ist klar, dass Bildung zur Begabung passen muss. Nur so macht Bildung Freude und erfolgreich.



Zur Themenkonferenz Bildung war Kultusstaatssekretär Volker Schebesta MdL zugeschaltet – so sah das Gespräch für unsere Mitglieder vor den Bildschirmen aus.

Qualität zählt sich aus

Für uns ist Qualität keine Systemfrage. Betreuung und frühkindliche Bildung braucht uns alle: die Familie, die Horte, KiTas, Schulen, aber auch die hervorragenden kommunalen Angebote. Das ist echte Wahlfreiheit auf höchstem Niveau. Qualität ist vor allem eine Personalfrage – der Spitzenplatz Baden-Württembergs beim Betreuungsschlüssel in KiTas ist und bleibt für uns der Maßstab.

Bildung muss zur Begabung passen

Strukturdebatten sind von gestern. Deshalb legen wir den Fokus auf Qualität im Unterricht und auf Lernerfolge. Wir wollen nicht für alle das Gleiche, sondern für jede und jeden das Beste. Bildung muss zur Begabung passen. Wir stehen für ein differenziertes Schulsystem, das unterschiedliche Wege für schulischen Erfolg bereithält.

Meister und Master – gleichwertige Wege für beruflichen Erfolg

Die duale Ausbildung ist ein Erfolgsrezept made in Germany. Berufliche Bildungsabschlüsse sind für uns gleich viel wert wie ein Studium. Wir stehen zur Meisterprämie und für wohnortnahe Berufsschulen. Genauso brauchen die Fachkräfte von morgen heute Hochschulen vor Ort. Wir setzen auf Hochschulen in der ganzen Fläche des Landes.

Gut vernetzt in Stadt und Land

Infrastruktur bringt uns zusammen

Stadt und Land sind für uns kein Gegensatz. Beides gehört zu Baden-Württemberg und macht seine Vielfalt und Attraktivität aus. Deshalb wollen wir gleichwertige Lebensverhältnisse im ganzen Land. Infrastrukturvorhaben und die Entwicklung unserer Kommunen gehören deshalb bei uns ganz vorne auf die Agenda.



Zum Thema Infrastruktur war Steffen Jäger, Erster Beigeordneter des Gemeindetags Baden-Württemberg, zu Gast in unserem Studio.

Mobil in BaWü: individuell, vernetzt und digital

Mobil zu sein ist wesentlicher Bestandteil unserer Freiheit. Mobilität kann zugleich die Umwelt im Blick haben und individuell sein. Dazu braucht es unterschiedliche Formen der Mobilität und unterschiedliche Verkehrsträger. Für uns hat Schiene Zukunft ohne das Auto abzuschreiben. Wir wollen die Chancen der Digitalisierung nutzen, damit der Verkehr vernetzter wird und damit auch effizienter.

Gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land

Wer auf dem Land lebt, darf heute nicht mehr das Gefühl haben, abgehängt zu sein. Eine gute Nahversorgung ist dabei genauso wichtig wie Zugang zu schnellem Internet. Die Welt wird digitaler. Deshalb gehört für uns ein Breitbandanschluss überall im Land zur Daseinsvorsorge.

Lebendige Orte, lebendiges Land

Gemeinden im ländlichen Raum haben dann eine Zukunft, wenn sie mit Leben gefüllt sind. Sie brauchen die Chance, sich sowohl innerörtlich als auch am Ortsrand für Wohn- und Gewerbebebauung weiterentwickeln zu können. Wir wollen aber auch die ärztliche Versorgung in der Fläche sicherstellen. Mit der Landarztquote haben wir einen ersten Schritt dazu gemacht, auf diesem Weg werden wir weitergehen.

Digitale Themenkonferenzen / Persönliches

Mit Sicherheit ein gutes Gefühl

Was einen starken Staat ausmacht

Freiheit und Sicherheit gehören zusammen. Ein starker Staat hilft und schützt, wo es notwendig ist. Ohne die Gewissheit von Schutz und Hilfe in Notfällen und Bedrohung, ohne das Vertrauen darauf, dass unsere Freiheit geschützt ist, ist unsere Art zu leben bedroht. Nur mit Sicherheit haben wir ein gutes Gefühl.



Den Abschluss bildete die Themenkonferenz Sicherheit mit dem Landesvorsitzenden der Deutschen Polizeigewerkschaft Ralf Kusterer.

Verbrechen auf Augenhöhe bekämpfen

Organisierte Kriminalität, Cybercrime und Terrorismus nutzen die neuesten technischen Mittel für ihre Verbrechen. Um sie erfolgreich zu bekämpfen, müssen unsere Sicherheitsbehörden ihnen auf Augenhöhe begegnen können. Dazu setzen wir auf die notwendigen rechtlichen Befugnisse für Polizei, Justiz und Verfassungsschutz, um die Menschen im Land schützen zu können.

Wir schützen die, die uns schützen

Die Stuttgarter Krawallnacht war leider kein Einzelfall. Vielfach werden die zu Opfern, die uns und unsere Gesellschaft, unsere Rechtsordnung schützen. Wir stehen an ihrer Seite und schützen die, die uns schützen. Wir setzen dazu auf die erforderliche Ausrüstung für unsere Sicherheitskräfte wie beispielsweise die Bodycam.

Strafe muss auf dem Fuße folgen

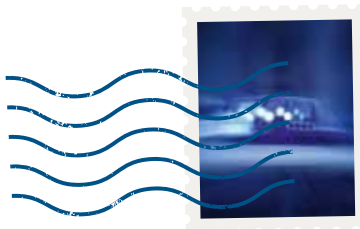
Rasche Aufklärung und schnelle Verfahren haben einen hohen Abschreckungswert. Das kann aber nur gelingen, wenn Polizei und Justiz personell gut aufgestellt sind. Wir bekennen uns zu einer personellen Stärkung unserer Sicherheitsbehörden und werden den eingeschlagenen Weg dabei fortsetzen.

Postkarte von...

Armin Schuster

„Niemals geht man
so ganz“

Ich möchte auch außerhalb
des Reichstags in der CDU
und für die Innere Sicherheit
unseres Landes weiter spürbar
bleiben!



CDU Baden-Württemberg
– UNION intern –
Heilbronner Straße 43
70191 Stuttgart



Armin Schuster, vor seinem Bundestagsmandat Polizeidirektor des Polizeiamts Weil am Rhein, gehörte von 2009 bis 2020 dem Deutschen Bundestag an und war dort seit 2018 Vorsitzender des Parlamentarischen Kontrollgremiums. Seit November 2020 ist er Präsident des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe.

Grußwort des Kreisvorsitzenden

Kolumne

Liebe Mitglieder der CDU Heidelberg,

das Jahr 2020 neigt sich dem Ende entgegen. Ein Jahr, das wir alle lange in Erinnerung behalten werden. Es war geprägt von der Corona-Pandemie, von persönlichen und gesellschaftlichen Einschränkungen mit teilweise gravierenden Folgen für Mittelständler, Unternehmen, Schulen, Kultur und Ehrenamt sowie für viele Bereiche mehr. Auch unsere politische Arbeit hat teilweise massive Einschränkungen erfahren, um einen Beitrag zur Eindämmung der Pandemie zu leisten. Zum Jahresende gilt es nach vorne zu schauen. 2021 soll für jede und jeden persönlich sowie für unsere CDU ein gutes und erfolgreiches Jahr werden. Und ohne zu übertreiben: Es wird richtungsweisend für unser Land und unsere Partei!

Das Jahr beginnt direkt im Januar mit der Wahl des neuen CDU-Bundesvorsitzenden. Am 14. März folgt die Landtagswahl und im Herbst die Bundestagswahl. Wir, die CDU, haben Deutschland in den letzten Jahren gut geführt. Für Stabilität gesorgt, während es um uns herum oft unruhig war.

Es geht darum, ob der Kurs der Stabilität und der politischen Verlässlichkeit in den kommenden Jahren fortgesetzt wird oder ob un-

ser Land diesen Weg verlässt. Wir müssen uns nichts vormachen: Die Alternative zu einer stabilen Regierung unter Führung der Union im Bund heißt Grün-Rot-Rot. Die Grünen wollen den Kanzler stellen, das wissen wir und sie sind dafür bereit, alles zu tun, was nötig ist. Das darf nicht passieren, weil es nicht gut für unser Land ist. Wir, die Union, werden mit Kraft, Einsatz und Geschlossenheit diese Wahl gewinnen, wir werden Deutschland politisch gestalten und wir werden verhindern, dass Grün-Rot-Rot zukünftig unser Land regiert.

Auch in Baden-Württemberg waren die CDU-Minister die Aktivposten der Regierung und haben gezeigt, dass die CDU die Partei ist, die nicht nur redet, sondern auch umsetzt. Demgegenüber sind die Grünen blass geblieben in ihren Ministerien und ein Teil der Ministerriege verabschiedet sich freiwillig mit Ablauf der Legislatur in den Ruhestand. Lust auf Zukunft und Gestaltungsanspruch sehen anders aus. Damit wir im neuen Jahr erfolgreich sein können, gilt es jetzt noch einmal Kraft zu schöpfen. Ich wünsche Ihnen von Herzen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start in das Jahr 2021. Wir haben im kommenden Jahr ge-



Alexander Föhr Foto: FotoAgenten/A.Löffler

meinsam viel vor. Ich bin mir sicher, dass wir zusammen alle Herausforderungen meistern können.

Ich freue mich auf das nächste persönliche Treffen. Bleiben Sie bis dahin gesund.

Herzliche Grüße
Alexander Föhr
Kreisvorsitzender



➔ Jetzt Projekt einstellen

gemeinsamhelfen.de

**Tu Gutes –
wir sprechen darüber**

gemeinsamhelfen.de ist die neue Spendenplattform für weite Teile Baden-Württembergs. Nutzen Sie dieses kostenlose und unverbindliche Angebot für Ihren Verein!



Tilman Kuban, Bundesvorsitzender der Jungen Union zu Gast bei der JU Heidelberg

„Klartext“ lautete die Überschrift für den Besuch des Chefs der Jungen Union Deutschlands in Heidelberg. Nach sehr kurzweiligen Stunden im Guldernen Schaf, war für die Besucher der von Seiten des Kreisverbandes der Jungen Union Heidelberg ausgerichteten Veranstaltung klar: Viel passender hätte man den Abend nicht überschreiben können.

Trotz bereits existierender Einschränkungen war der Saal an diesem Donnerstagabend, dem 22. Oktober, gut gefüllt. Die Maßnahmen, die der Gesundheitsschutz gebot und das Ordnungsamt auferlegte, wurden selbstredend beachtet. Abstände waren genauestens bemessen, die Liste vorangemeldeter Besucherinnen und Besucher penibel abgehakt.

Nach einer Begrüßung und Einleitung des Abends von Jasmin Becker, komm. JU-Vorsitzende, folgten Prof. h. c. Dr. Karl A. Lamers MdB sowie Alexander Föhr, Bundestagskandidat und Kreisvorsitzender der CDU Heidelberg, die mit ihren Grußworten die Stimmung für den Hauptredner des Abends setzten.

Tilman Kuban, dessen Besuch des Heidelberger Kreisverbandes pandemiebedingt mehrere Anläufe benötigte, brauchte selbst nur einen Anlauf, um die Stimmung im Saal aufzugreifen und die volle Aufmerksamkeit der Besucherinnen und Besucher auf sich zu ziehen.

Der seit März 2019 amtierende Bundesvorsitzende hatte eine Vielzahl an bundespolitischen Themen für die Heidelberger JU und ihre Gäste im Gepäck. Über Forschung und Entwicklung, Digitalisierung, zentrale Fragen der Europapolitik bis hin zum gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserem Land, wusste Kuban mit Fachwissen und pointierten Beiträgen zu überzeugen.

Ein Kernanliegen Kubans' an diesem Abend war, die Stärke der deutschen Wirtschaft nicht vorschnell abzuschreiben. Deutschland als Land der Ideen habe eine nicht zu unterschätzende Innovationskraft, die gerade jetzt gefördert werden müsse. Dies gelte insbesondere für das politische Leitmotiv, eine Versöhnung von Ökonomie und Ökologie zu moderieren und nicht durch Zwangsmaßnahmen und Verbote aufzuerlegen. Hier habe Deutschland die Chance Vorreiter zu sein. Ganz konkret nannte Kuban die Förderung ei-

ner nationalen Wasserstoffstrategie. Es gelte, anderen Nationen den Beweis zu erbringen, dass sich mit ökologischer Innovationskraft auch gutes Geld verdienen ließe. Wenn dieser Beweis erbracht werde, wie es z.B. in der Photovoltaik-Branche bereits geschehen sei, dann fänden solche Modelle auch Nachahmer, zeigte sich Kuban überzeugt.

Innovation statt Verbote. Diesen Aspekt bezog Kuban sogleich in die Frage ein, wie es gelänge, junge Menschen im Jahr 2020 für Politik und die Junge Union zu begeistern. Viele Schülerinnen und Schüler seien heutzutage ständig online, Smartphones würden zwei Mal pro Tag geladen, Netflix werde gestreamt und viele würde es nach ihren Abschlüssen gen Afrika, Neuseeland oder die USA ziehen. Es sei der falsche Weg, diesen jungen Menschen mitzuteilen, dass sie Verzicht zu üben hätten. Jetzt sei der Zeitpunkt für eine Innovationsagenda. Das erste emissionsfreie Flugzeug solle aus deutscher Produktion stammen, so Kuban.

Die Corona-Pandemie decke zurzeit schonungslos Defizite in der bundesdeutschen Bildungslandschaft auf. Hier gelte es schnell zu reagieren und Antworten zu finden, die dem Anspruch, zu den führenden Bildungsnationen zu gehören, Rechnung träge. Unterrichtsausfall, Mangel an digitaler Infrastruktur und schlechte Vergleichswerte in Kernfächern, seien so nicht hinzunehmen. Es gelte hier die alte Regel: Wer es, wie Deutschland, nicht im Boden habe, der müsse es in der Birne haben. Hierzu sei auch eine effizient agierende Verwaltung von Nöten. Dazu gehöre neben einer vernunftgeleiteten Digitalisierung von Verwaltungshandeln auch die Berücksichtigung des demografischen Wandels. Es sei abzusehen, dass die sogenannten „Babyboomer-Jahrgänge“ in wenigen Jahren pensioniert würden. Dieser Umstand betreffe mittelfristig bis zu 30% der Verwaltungsbeamtinnen und Beamten, so Kuban.

Nach seinem Vortrag stand Tilman Kuban noch ausführlich für Fragen und Debattenbeiträge zur Verfügung, die ebenfalls nahezu das gesamte bundespolitische Repertoire abdeckten: von Außen- und Sicherheitspolitik, Künstliche Intelligenz, Migrationspolitik bis hin zur Generationengerechtigkeit, brachte sich auch Anja Boto, Kandidatin für die Landtagswahl,



Komm. Vorsitzende Jasmin Becker

Fotos: Benedict Bechtel



JU Bundesvorsitzender Tilman Kuban



Bundestagskandidat Alexander Föhr im Gespräch mit Tilman Kuban

in die Debatte ein um die Frage, wie wir unsere Positionen deutlich kommunizieren und uns gegenüber dem politischen Mitbewerber, insbesondere den Grünen, behaupten. Darauf gab es von Seiten des Bundesvorsitzenden der Jungen Union eine klare Antwort: Wir müssen uns zutrauen, die Grünen in den richtigen Momenten argumentativ zu stellen und klar für unsere Positionen zu werben. Es ist an der Zeit, die eigenen Stärken herauszustellen – dafür brauche die Union Selbstvertrauen und Persönlichkeiten.

Von Benedict Bechtel

Kolumne

Liebe Mitglieder, liebe Freunde der CDU Heidelberg,

die US-Präsidentschaftswahl 2020 ist entschieden und der Demokrat Joe Biden wird neuer US-Präsident. Der Tag der Wahlentscheidung war ein großer Tag für Amerika, für Deutschland, Europa und die ganze Welt. Vor allem mit Blick auf die transatlantischen Beziehungen gibt es nun wieder Hoffnung auf ein vertrauensvolles und respektvolles Miteinander.

Ich freue mich auch, dass mit Kamala Harris zum ersten Mal in der Geschichte eine Frau künftige Vizepräsidentin der Vereinigten Staaten von Amerika sein wird.

Jetzt bleibt zu hoffen, dass der amtierende Präsident Donald Trump seine Niederlage anerkennt und sich bis zur Inauguration des neuen Präsidenten am 20. Januar 2021 an Gesetz und Recht halten wird.

Corona

Die Corona-Pandemie hat unseren Alltag und unser Zusammenleben weiterhin fest im Griff. Die Bewältigung der Pandemie bedeutet auf unbestimmte Zeit einen enormen Kraftakt für uns alle. Der Schutz der Gesundheit unserer Bevölkerung hat allergrößte Priorität. Wie es nach dem „Lockdown light“ weitergeht und welche Maßnahmen Bund und Länder in den kommenden Wintermonaten und darüber hinaus möglicherweise ergreifen müssen, wird sich in den kommenden Wochen zeigen.

Uns muss es endlich gelingen, den weiteren Verlauf der Pandemie mit all ihren ökonomischen, sozialen und kulturellen Folgen in den Griff zu bekommen.

CDU Parteivorsitz

Es ist zwar richtig, angesichts weiter steigender Corona-Infektionszahlen in Deutschland am 4. Dezember auf einen Präsenzparteitag in Stuttgart zu verzichten, allerdings wäre es möglich gewesen, den Parteitag online durchzuführen und anschließend den 1.001 Delegierten die Möglichkeit zu geben, einen neuen Bundesvorsitzenden per Briefwahl zu wählen. Ich freue mich, dass man sich nun darauf geeinigt hat, die Wahl des Parteivorsitzenden am 16. Januar 2021 durchzuführen. Die Wahl des CDU-Vorsitzenden ist hinsichtlich des Wahljahres 2021 enorm wichtig.

Im Bundestag haben wir in den vergangenen Sitzungswochen über zahlreiche Gesetze beraten.

Vor-Ort-Apotheken

Mit dem Vor-Ort-Apotheken-Gesetz beschlossen wir in zweiter und dritter Lesung wichtige Maßnahmen zur Stärkung der Vor-Ort-Apotheken. Apotheken haben mit der Konkurrenz aus dem Internet zu kämpfen. Der Gesetzentwurf schreibt gleiche Preise für inländische Apotheken und den ausländischen Versandhandel fest und stellt sicher, dass EU-Versandapotheken Patienten keine Zuwendungen im Zusammenhang mit der Abgabe von verschreibungspflichtigen Arzneimitteln gewähren.

Investitionsbeschleunigungsgesetz

Ein wichtiger Baustein für die Zukunftsfähigkeit des Standorts Deutschland ist das „Investitionsbeschleunigungsgesetz“, durch das im Schienenverkehr einfacher und effizienter geplant und gebaut werden kann. Schneller umgesetzt werden können jetzt auch kleinere Umbaumaßnahmen für eine bessere Barrierefreiheit, mehr Lärmschutz und die Digitalisie-

rung der Sicherheitstechnik ohne bürokratischen Zeitverzug.

Wahlrechtsreform

Zunächst soll es für die Bundestagswahl im kommenden Jahr bei 299 Wahlkreisen bleiben. Die faktische Teilverrechnung von Überhangmandaten mit Listenmandaten in anderen Ländern reduziert den Ausgleichsbedarf (tritt bereits zur Bundestagswahl 2021 in Kraft). Gleichzeitig stellen wir aber sicher, dass die föderale Ausgewogenheit unseres Bundesparlaments erhalten bleibt. Auch die bis zu drei nicht ausgeglichenen Überhangmandate (ebenfalls ab der Bundestagswahl 2021) tragen zur Reduzierung bei.

Zur Bundestagswahl 2025 werden die Wahlkreise dann auf 280 reduziert – allerdings werden sie nicht zu groß abgesteckt, damit die Bürgernähe und die lokale Repräsentanz durch Abgeordnete in den Wahlkreisen erhalten bleiben. Um ein unkontrolliertes Anwachsen des Bundestages zu verhindern, ist das ein wesentlicher Schritt.

Steuerentlastungen

In zweiter und dritter Lesung beschlossen wir steuerliche Entlastungen für Familien. Ab Januar 2021 wird es monatlich 15 Euro mehr Kindergeld pro Kind geben, der Kinderfreibetrag wird entsprechend angepasst.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich eine besinnliche Adventszeit sowie ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Neue Jahr! Bitte bleiben Sie gesund!

Ihr

Karl A. Lamers

Mitglied des Deutschen Bundestages

Prof. h. c. Dr. Lamers gratuliert Joe Biden zur Wahl zum US-Präsidenten

In einem persönlichen Glückwunschschreiben hat der CDU Bundestagsabgeordnete des Wahlkreises Heidelberg/ Weinheim und Vizepräsident der Parlamentarischen Versammlung der NATO, Prof. h. c. Dr. Karl A. Lamers, Joe Biden zur Wahl zum President-elect der Vereinigten Staaten von Amerika gratuliert.

„Mein Glückwunsch kommt von ganzem Herzen. Dies ist ein großer Tag für Amerika, für Deutschland, Europa und die ganze Welt. Ich weiß, dass Sie die Kraft haben, Ihr großes Land wieder zu versöhnen und die Spaltung zu überwinden. Für die transatlantischen Beziehungen schätze ich Ihren festen Willen, wieder als echter Verbündeter und Partner aufzutreten und die großen Herausforderun-

gen gemeinsam anzugehen und zu meistern. Ich habe Sie auf der Münchner Sicherheitskonferenz als eine beeindruckende Persönlichkeit kennengelernt, die für Anstand und Verlässlichkeit steht, ein Brückenbauer in Amerika und in der Welt. Sie werden dem Amt des US-Präsidenten Würde verleihen. Herzlichen Glückwunsch auch an Kamala Harris, die künftige Vizepräsidentin der Vereinigten Staaten von Amerika.

Mein Dank und meine Hochachtung gelten den vielen tausenden Wahlhelfern, die ungeachtet ungezügelter Proteste und Lügen jede einzelne Stimme zählen und damit einfach das Volk sprechen lassen. Das zeigt mehr als vieles andere: Die Demokratie in Amerika lebt



und arbeitet. Ich habe zudem volles Vertrauen in die Institutionen des Staates und die Unabhängigkeit der Justiz, der Richterinnen und Richter“, so Prof. h. c. Dr. Karl A. Lamers.

Aus dem Deutschen Bundestag / Aus dem Gemeinderat

Eröffnung des Annelie-Wellensiek-Zentrums

An der Pädagogischen Hochschule Heidelberg fand die Eröffnung des Annelie-Wellensiek-Zentrums für Inklusive Bildung statt. Für die Veranstaltung in Form einer wissenschaftlichen Tagung stand aufgrund der aktuellen Situation eine stark reduzierte Anzahl an Plätzen zur Verfügung. Umso mehr freute ich mich, an dem abwechslungsreichen Programm unter Anwesenheit unserer Wissenschaftsministerin Theresia Bauer MdL teilnehmen zu können, die nach der Begrüßung durch den Rektor der Pädagogischen Hochschule Heidelberg,

Professor Dr. Hans-Werner Huneke, das Lebenswerk von Professorin Dr. Annelie Wellensiek würdigte und die Bedeutung des neuen Bildungszentrums hervorhob.

Die Namensgebung des Zentrums erfolgte zu Ehren der 2015 verstorbenen ehemaligen Rektorin der Hochschule, Professorin Dr. Annelie Wellensiek, der das Thema Inklusion im Bildungsbe-
reich ein besonderes Anliegen war. Mein großer Respekt gilt der Familie Wellensiek sowie



allen Mitwirkenden für die tatkräftige Unterstützung bei diesem für uns alle so unglaublich wichtigen Projekt.

Mehr Bürgernähe nötig

Liebe Heidelbergerinnen, liebe Heidelberger,

im Juli dieses Jahres bin ich wieder in den Gemeinderat nachgerückt, nachdem ich bei der letzten Kommunalwahl den Wiedereinzug knapp verpasste. Leider konnte meine Stadtratskollegin Kristina Essig ihr Mandat aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr wahrnehmen, so dass ihr Ausscheiden aus dem Gemeinderat notwendig wurde. Ich möchte ihr auf diesem Wege für ihre geleistete Arbeit von ganzem Herzen danken und hoffe, dass sie die Folgen ihrer Erkrankung einigermaßen gut bewältigen kann.

In den letzten Jahren meiner Gemeinderats-tätigkeit habe ich seit 2009 in unzähligen Sprechstunden in den Stadtteilen, die ich betreue und die jeweils monatlich stattfanden, viele interessante Menschen kennengelernt

und mir deren große und auch kleinere Probleme angehört, einem konnte man helfen, dem anderen nicht. Aber gerade in der heutigen Zeit ist es umso wichtiger, dass man in manchen Dingen einen Zuhörer hat, der vielleicht dann auch bei Problemen unterstützend tätig werden kann. All dies möchte ich in den nächsten Jahren genauso weiterführen, ob es meine eigenen Sprech-

Aus dem Stadtblatt

CDU

„Wir brauchen mehr direkten Kontakt zum Bürger, um die richtigen Entscheidungen zu treffen.“

Stadtrat Martin Ehrbar

Dinger & Schwarz

Kältetechnik
Klimatechnik
Lüftungstechnik
Wärmepumpen



Wir reduzieren Ihre Heizkosten um
50%

mit dem Betrieb einer
Inverter - Wärmepumpe

Der Fachbetrieb in Ihrer Nähe
Wieblinger Weg 100 - 69123 Heidelberg
Tel. 06221.830686
mail: info@dinger-schwarz.de
www.dinger-schwarz.de

stunden in den Stadtteilen Kirchheim und Pfaffengrund sind, oder auch bei den Sprechstunden im Boxberg und Emmertsgrund, die die Stadtteilvereine durchführen. Es freut mich aber auch, dass doch immer mehr Stadtratskolleginnen und -kollegen bemerkt haben, dass man wieder den direkten Kontakt zum Bürger benötigt, um vielleicht bei manch „trockenen Vorlagen“ der Stadtverwaltung die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Besuchen Sie mich bei meinen Sprechstunden.

Ich freue mich auf Sie!

Bleiben Sie gesund,
Ihr Stadtrat Martin Ehrbar

Sicherheit und Mobilität im Blick

Liebe Heidelbergerinnen, liebe Heidelberger,

die kommunalpolitische Sommerpause ist vorbei. Gut so. Der missglückte 1. bundesweite Warntag hat uns eine Schwachstelle im **Katastrophenschutz** aufgezeigt. Das müssen wir ändern. Gut: Auf CDU-Antrag wurde der Aufbau eines **stadtweiten Sirennetzes** beschlossen. Wir werden uns für eine zeitnahe Umsetzung stark machen. Dieses Thema duldet keinen Aufschub.

Wichtig für viele ist das Thema **Mobilität**. Wie schaffen wir es, das Vertrauen in die Nutzung von Bussen und Bahnen wieder zu verbessern? Eine Herausforderung für uns alle. Erfreulich sind geplante **Verbesserungen im Liniennetz**, die 2021 kommen sollen. Dazu gehört eine neue Buslinie 37, die Ziegelhausen auf direktem Weg nördlich des Neckars mit dem Neuenheimer Feld verbindet. Ebenso sind Taktverbesserungen für den Boxberg, den Emmertsgrund und den Pfaffengrund vorgesehen. Wir unterstützen das. Es ist richtig und wichtig, die Bus- und Bahnanbindung insbesondere in den nicht so zentral gelegenen Stadtteilen zu verbessern. Hier schlummert viel Potenzial.

Großes Potenzial haben auch **Brennstoffzellen-Linienbusse**.

Land und Bund fördern diese zukunftssträchtige Antriebstechnologie mit Nachdruck. Unser Ziel ist es, bis 2025 nur noch lokal emissionsfreie Linienbusse zu beschaffen. Wichtig: Wir haben es geschafft, Wasserstoff-Modellregion zu werden. Nun benötigen wir eine Wasserstoff-Tankstelle für Busse. Die Stadtverwaltung hat einen guten Plan vorgelegt. Böse Überraschung: Die Grünen versagten im Verkehrsausschuss dem Projekt ihre Unterstützung und wollten es – zum Glück erfolglos – auf die lange Bank schieben. Im Gegensatz dazu wollen wir eine baldige Umsetzung.



Bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße
Alexander Föhr

Heidelberg braucht den Weihnachtsmarkt!

Auch in Heidelberg treffen die Folgen der Corona-Pandemie viele Geschäftsleute sehr schwer. Aus den Umsatzeinbußen resultieren verzögerte Investitionen, bis hin zu Insolvenzen und Geschäftsaufgaben. Neben den persönlichen Schicksalen ist aber auch das Erscheinungsbild und die Attraktivität unserer Stadt nachhaltig betroffen. Deshalb begrüßen wir jede städtische Unterstützung an dieser Stelle. Die CDU-Fraktion hat zahlreiche wirtschaftsfördernde Vorschläge unterbreitet (bspw. Präsentation der Schausteller, Werbemöglichkeiten für den lokalen Einzelhandel, längere Bewirtschaftung der Außenbestuhlung), die den Haushalt nicht weiter belasten und dem Geschäftsleben trotzdem helfen. Diese wurden teilweise umgesetzt. Hierfür sind wir dankbar und freuen uns über weitere mutige und unbürokratische Entscheidungen.

Zum Jahresende kommt es zur nächsten Nagelprobe, dem Weihnachtsmarkt! Viele Geschäftsleute aus Hotellerie und Gastronomie und anderen Bereichen sind vom Weihnachtsmarkt abhängig. Bei einer Durch-

führung muss selbstverständlich das Pandemiegeschehen im Auge behalten und ständig neu bewertet werden. Letztendlich entscheidet die Landesregierung kurzfristig was erlaubt werden darf und was nicht. Je nach Situation müssen dann aber seitens der Stadt entsprechende Pläne zur Umsetzung vorliegen, um das maximal mögliche zu realisieren. Hier sind wir der Stadt und insbesondere Heidelberg Marketing sehr dankbar, dass sie mit viel Aufwand an einer Umsetzung des Weihnachtsmarktes arbeiten und die Geschäftswelt nicht im Stich lassen. Einfach wegducken und absagen wäre sicher leichter, aber



für unsere Stadt sicher die schlechteste Alternative!

Dr. Jan Gradel & Prof. apl. Dr. Nicole Marmé

Aus dem Gemeinderat

30 Jahre Deutsche Einheit

Fast mein ganzes Leben ist Deutschland wieder eins. Ich habe es immer als großes Glück empfunden, in einem vereinten Deutschland und Europa in Frieden und Freiheit aufwachsen zu dürfen. Und es ist ein großes Glück, dass die Wiedervereinigung friedlich verlauten ist. Mit großer Dankbarkeit können wir auf den Mut und Freiheitswillen der Menschen in der damaligen DDR und die kluge und entschlossene Politik von Bundeskanzler Helmut Kohl und seiner Regierung zurückblicken.

In den letzten 30 Jahren ist sicher nicht alles, aber vieles gut gelaufen. Freilich gibt es auch noch viel zu tun, um überall in Deutschland gute Lebensverhältnisse zu schaffen, aber beim Blick in die Welt können wir froh und stolz sein, in unserem schönen Land mit einer starken Demokratie zu leben. Das ist nicht selbstverständlich und es liegt an uns allen, ob das so bleibt.

In Heidelberg setzen wir uns gemeinsam mit unseren Freunden in unserer schönen Partnerstadt Bautzen seit fast drei Jahrzehnten für den Austausch zwischen Ost und West ein. Dieses Jubiläum haben wir mit einer Bautzener Delegation letzte Woche gefeiert und

uns über die zukünftige Zusammenarbeit ausgetauscht. Klar ist: Wir können viel voneinander lernen! Es war schön und interessant, jüngere und ältere Gesichter unserer Städtepartnerschaft wie Elisabeth Hauswald oder Peter Schmidt wieder zu treffen und neue Kontakte zu knüpfen. Ich freue mich schon auf das Wiedersehen.

Als CDU-Fraktion bedanken wir uns herzlich bei allen Akteuren in der Verwaltung, den Vereinen, im Stadtjugendring, beim Sportkreis und Theater, die sich für unsere Städtepartnerschaft einsetzen und freuen uns auf den weiterhin guten Austausch.

Bleiben Sie gesund.



Herzliche Grüße
Matthias Kutsch
Tel.: 06221 / 58-47160
Mail: info@cdu-fraktion-hd.de

Hospital Gelände - Fortschritte gut erkennbar!

Täglich kann man die Entwicklung auf dem Hospital Gelände verfolgen. Nach dem Abriss vieler Gebäude, beginnt nun der Aufbau. Zu den aktuell ca. 4.700 Bewohnern, mit unterschiedlichsten Nationalitäten im Hasenleiser, werden durch die ca. 550 Wohnungen und 200 Wohnplätze für Studierende über 1.500 Neubewohner dazu kommen. Die Wohnungen bieten Flächen für junge Familien, Seniorenwohnen, Büros, kulturelle und soziale Anliegen usw.

Durch die neue Bebauung soll die Verbindung von Alt-Rohrbach zum Hasenleiser verbessert und eine Aufwertung des Ortsteils erreicht werden. Auf dem Hospital Gelände befinden sich ein denkmalgeschütztes Theater und eine Sporthalle. An der Sporthalle sind Vereine interessiert und das Theater soll als „Bürgerhaus“ dem Stadtteilverein Rohrbach angetragen werden. Eine kleine Kirche wird vom Quartiersmanagement als Standort genutzt werden. Die bisherige Planung ist auf viel Zustimmung in der Bevölkerung gestoßen.

Einen Wermutstropfen gibt es betreffs der Parkplätze. Für das Hospital Gelände hat die Mehrheit des Gemeinderates einen Park-

schlüssel von 0,7 beschlossen. Normal wäre 1,0. Der Unterschied klingt klein, die Auswirkungen werden aber groß sein. Theoretisch sollen in das Gelände Leute einziehen, die wenig oder keine PKW haben und sich mit Lastenrädern bewegen. Diese Theorie ging in Heidelberg schon mehrmals schief. Die Praxis hat in Kirchheim West, im Furukawa Gelände sowie in der Bahnstadt gezeigt, dass dies nicht funktioniert. Die Bahnstadt hat die höchste PKW-Anmeldung pro Kopf! Die Bürger, vor allem Familien mit Kindern, haben heute oft 2-3 Autos pro Haushalt.

Ich freue mich auf den Dialog mit Ihnen und grüße Sie herzlich



Ihr
Werner Pfisterer
www.pfisterer.net

Einen zweiten Lockdown verhindern

Heidelberg hat dank der Vernunft seiner Bürgerinnen und Bürger und dem überragenden Einsatz aller „Helden des Alltags“ sei es bei den Ordnungskräften von Polizei und anderen Diensten, in den Kliniken und Ambulanzen, den Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen und bei der Stadtverwaltung oder dem Gesundheitsamtes die Pandemie eingrenzen können. Diesen Erfolg gilt es zu bewahren. Dennoch: Die zweite Welle hat auch Heidelberg erreicht und die Vorwarnstufe von mehr als 35 Corona-Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner wurde überschritten. Die CDU-Gemeinderatsfraktion unterstützt den Oberbürgermeister und steht hinter den am vergangenen Freitag eingeführten Maßnahmen. Diese sind notwendig, um einen zweiten Lockdown und damit ein Erliegen des öffentlichen Lebens zu verhindern. Dazu hat die Stadt Heidelberg die Info-Hotline zur Corona-Lage unter der Telefonnummer 06221/321 8212 reaktiviert. Eine Maskenpflicht gilt für Personen ab dem vollendeten sechsten Lebensjahr auf stark frequentierten Straßen und Plätzen wie auf dem Bismarckplatz, dem Bahnhofsvorplatz, im Fußgängerbereich der Altstadt,

sowie auf Wochenmärkten und anderen Märkten. Die Bereiche, in denen die Maskenpflicht gilt, werden vor Ort u.a. durch Schilder ausgewiesen. Zu Einschränkungen kommt es auch bei privaten Veranstaltungen und Feiern. Laut Corona-Verordnung des Landes vom 19. Oktober dürfen in privaten Räumen maximal 10 Teilnehmer beispielsweise Geburtstage oder Hochzeiten feiern. Die Gesundheit und Sicherheit unserer Stadtgesellschaft hat absolute Priorität. Wenn wir uns weiterhin diszipliniert an die Regeln halten, können wir die Ausbreitung des Virus wieder verlangsamen.

Helfen Sie mit und bleiben Sie bitte gesund!



Die einheimische Wirtschaft unterstützen

Die Corona-Pandemie ist das weiterhin alles beherrschende Thema und sind wir ehrlich, niemand kann absehen, wie lange diese „Ausnahme-Zeit“ noch andauern wird. Gingen die Covid-19-Zahlen im Sommer zurück, steigen diese nun wieder in besorgniserregende Höhen an. Es gilt, unbedingt zu vermeiden, das öffentliche Leben wie im Frühjahr total herunterzufahren. Dies wäre gerade für die einheimische Wirtschaft mit dem Einzelhandel eine Katastrophe. Wir von der CDU-Gemeinderatsfraktion unterstützen die Stadt bei den Bestrebungen, dem Einzelhandel mit neuen Maßnahmen zu helfen. Die Einführung von Gutscheinen mit Beginn des Weihnachtsgeschäftes ist hilfreich. Das Konzept besagt: Kunden kaufen bei einem Heidelberger Geschäft einen Gutschein im Wert von mindestens zehn Euro. Bei Einlösung des Gutscheines erhält der jeweilige Händler aus der Stadtkasse zusätzlich zehn Euro. Die CDU setzt sich ferner gemeinsam mit anderen Parteien für die Erlaubnis des Einsatzes von Heizgeräten ein, denen es Wirte in diesem Winter,

wenn wieder möglich, erlauben soll, Heizpilze auf öffentlichen Flächen aufzustellen. Bereits Anfang September hat die CDU-Gemeinderatsfraktion in dieser Angelegenheit eine Initiative gestartet und dadurch mit dazu beigetragen, dass die Stadtverwaltung von der anfänglichen Reserviertheit abkam. Es liegt an jedem von uns. Bitte unterstützen Sie unsere einheimische Wirtschaft und leisten Sie dadurch einen Beitrag, die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise abzufedern. Danke für Ihr verantwortungsbewusstes Handeln und bleiben Sie bitte gesund!



Ihr Stadtrat
Otto Wickenhäuser

Aus dem Kreisverband

Wegen des Virus: CDU Heidelberg musste Bürgerfest zum Tag der Deutschen Einheit absagen

Das Bürgerfest der CDU Heidelberg auf dem Kornmarkt ist eine feste Institution am deutschen Nationalfeiertag. Seit 30 Jahren feiert die Partei mit prominenten Rednern wie Heiner Geißler, Friedrich Bohl oder Günther Oettinger die Einheit. Schweren Herzens hatte der Vorstand entschieden, das Bürgerfest in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie abzusagen.

„Die Entscheidung ist uns gerade im Jubiläumsjahr unglaublich schwergefallen. Aber sie ist unausweichlich, denn die Gesundheit unserer Mitglieder und Gäste hat für uns oberste Priorität“, sagte der CDU Kreisvorsitzende Alexander Föhr. Das Bürgerfest der CDU lebt von den persönlichen Begegnungen und dem Austausch. Das ist unter Pandemiebedingungen kaum möglich. Föhr weiter: „Als politisch Verantwortliche müssen wir gerade in Zeiten steigender Fallzahlen unseren Beitrag zur Eindämmung der Pandemie leisten. Wir verlangen den Mitbürgern viel ab und da wäre es das falsche Signal, das Bürgerfest zu veranstalten.“

Bundeskanzlerin Angela Merkel hatte bei der diesjährigen Sommerpressekonferenz gesagt, das Virus sei eine demokratische Zumutung. „Es ist eine Zumutung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt, die Ehrenamtlichen und alle, die das Glück der Einheit feiern wollen. Wir werden dafür im kommenden Jahr hoffentlich umso schöner und größer feiern können“, gab sich der Kreisvorsitzende kämpferisch.

Die CDU Heidelberg rief dazu auf, am 3. Oktober in der ganzen Stadt an allen Fahnenmasten, Balkonen, Fenstern Deutschland-Fahnen zu hissen. „Es soll ein Zeichen dafür sein, wie glücklich wir über die friedliche Revolution vor 30 Jahren sind und wie dankbar dafür, was wir in den vergangenen drei Jahrzehnten gemeinsam erreicht haben“, sagte Alexander Föhr. Es sei zudem ein wichtiges Signal am Nationalfeiertag, die Verbundenheit, zu den Farben der Einheit und der Republik, Schwarz, Rot und Gold zu zeigen. „Damit setzen wir ein klares Signal gegen die, die glauben, dass in einem Zurück zur schwarz-weiß-roten Reichsflagge die Zukunft liegt. Sie ist vielmehr ein Teil der dunklen Vergangenheit. Dass das so bleibt, dafür werden wir uns als CDU einsetzen“, so Föhr abschließend.



Weihnachtsgruß

Liebe Mitglieder,

ein besonderes Jahr mit vielen Herausforderungen neigt sich dem Ende entgegen und ein spannendes Wahljahr 2021 liegt vor uns. Vielen Dank für Ihre Unterstützung, die vielen guten Gespräche, Ratschläge und Spenden.

Mit meiner Familie (inklusive meinem Sohn Conrad hinter der Kamera) wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und schöne Feiertage!

Kommen Sie gut und gesund in das neue Jahr!

Herzlichst
Anja Boto
CDU-Landtagskandidatin



Landtagskandidatin Anja Boto mit ihrer Familie

Foto: Privat

Landtagswahl 2021

Liebe Mitglieder der CDU Heidelberg,

hoffentlich geht es Ihnen allen gut – alles andere als eine Selbstverständlichkeit in der heutigen Zeit.

Die zweite Welle der Corona-Pandemie hat unser Land fest im Griff. Als CDU setzen wir unsere ganze Kraft ein - für die Bekämpfung der Pandemie, die erfolgreiche Bewältigung der Herausforderungen für Wirtschaft, Gesellschaft und den Erhalt von Arbeitsplätzen. Zusammenhalt und gegenseitiges Verständnis sind wichtiger denn je.

Bei der Nominierung zur CDU-Landtagskandidatin konnte ich mir nicht vorstellen, dass wir uns solch' einer Situation wie jetzt gegenüberstehen würden: einem zweiten Lockdown, dem Risiko eines erneuten wirtschaftlichen Abschwungs sowie einem erhöhten Terrorrisiko.

Als Mutter von drei schulpflichtigen Kindern habe ich, wie andere Familien auch, ein zusätzliches Anliegen: die Bewältigung der Herausforderungen der Pandemie im schulischen Alltag. Wir müssen nicht nur in der Lage sein, unsere beruflichen und familiären Verpflichtungen in Einklang zu bringen, sondern auch dafür Sorge tragen, dass die Zukunftschancen unserer Kinder gewahrt bleiben. Unsere Schulen und Universitäten benötigen die richtigen Mittel, um sich weiterhin den Belastungen und Herausforderungen stellen zu können. Es darf keine verlorene Generation junger Menschen geben, keinen Jahrgang von Schulab-

gängern ohne berufliche Orientierung. Kleine und mittlere Unternehmen bilden den Kern der Ausbildung unserer zukünftigen Fachkräfte. Diese Firmen benötigen sofortige und kontinuierliche Unterstützung.

Darüber hinaus leidet unter der Pandemie der demokratische Prozess, der von der Diskussion und dem persönlichen Austausch zwischen Kandidaten und Wählern lebt. Wenn ich jedoch die leider selten gewordene Gelegenheit habe, mit politisch interessierten Wählern persönlich zu diskutieren, stelle ich fest, dass dieser Austausch wichtiger ist denn je. Lassen Sie uns deshalb mehr ins Gespräch kommen mit den Wählerinnen und Wählern, weg von der Pandemie bedingten Sprachlosigkeit und wieder hin zu einer aktiven Diskussion. Dafür werde ich in naher Zukunft mehrere digitale Formate anbieten.

Unsere Politik muss sich an den Bedürfnissen der Bürger ausrichten. Wie kann dies besser gelingen als durch eine dem Wähler zugewandte fundierte Politik der CDU. Wir müssen sicherstellen, dass unsere Politik die Bedürfnisse der Bürger versteht und pragmatische, maßgeschneiderte Lösungen liefert.

Damit ich das Landtagsmandat für die CDU zurückgewinnen und dabei mithelfen kann, Frau Eisenmann zur ersten Ministerpräsidentin in Baden-Württemberg zu verhelfen, brauche ich auch Ihre tatkräftige Unterstützung!



Landtagskandidatin Anja Boto

Foto: SchulzundSchramm

Herzlich
Anja Boto
CDU-Landtagskandidatin
Wahlkreis Heidelberg

Spendenkonto:
CDU-Kreisverband Heidelberg
DE56 6709 2300 0033 0720 23

KOPPERT

GmbH

...Ihr Badeinrichter

Jetzt Ihr Bad
sanieren aus einer Hand!



- **MÖBEL**
- **POOLS**
- **DUSCH-KABINEN**

SANITÄR-SCHNELLDIENST – BERATUNG – MONTAGE – KUNDENDIENST
BÄDER-AUSSTELLUNG + VERKAUF:

Mo.–Fr. 9.00–13.00 und 16.00–18.00, Sa. 10.00–13.00 Uhr + nach Vereinbarung
HD-Rohrbach-Süd, Hatschekstr. 16, (P vor der Tür), Tel. (06221) 3643-0, Fax 3643-30

Internet: www.badeinrichter.de, E-Mail: info@badeinrichter.de



kaufinBW

Gemeinsam die Attraktivität und Vielfalt der Region fördern

»Mit jedem Einkauf bei inhabergeführten Geschäften stärkst du die Region und unterstützt so den Erhalt einer bunten und vielfältigen Innenstadt sowie attraktiven Einrichtungen.«

Sie sind selbst ein regionaler Produzent oder Anbieter?

Bringen auch Sie Ihr Unternehmen ins Netz, präsentieren Sie sich auf dem Marktplatz kaufinBW und profitieren Sie von vielen Möglichkeiten – wir beraten Sie gerne.

Jetzt online durchstarten

partner.kaufinbw.de



NUSSBAUM

Ein Produkt von Nussbaum Medien
Weil der Stadt · St. Leon-Rot · Bad Rappenau
Rottweil · Ebersbach an der Fils · Horb

www.nussbaum-medien.de

**Dir gefällt unser Ziel?
Du hast Lust auf mehr?**

Dann werde jetzt Fan und erhalte interne Einblicke in das Projekt.



kaufinBW

Weihnachtsgrüße der

CDU-Kreisgeschäftsstelle

Liebe Mitglieder der CDU Heidelberg,

die CDU Kreisgeschäftsstelle ist vom 22. Dezember 2020 bis zum 3. Januar 2021 geschlossen.

Für das gute Miteinander sagen wir DANKESCHÖN und freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen die Herausforderungen des kommenden Jahres anzugehen.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie eine ruhige Adventszeit, ein besinnliches Weihnachtsfest und einen gesunden Start in ein erfolgreiches neues Jahr!

Ihr Team der CDU-Kreisgeschäftsstelle

Foto: Kerem/Stockphoto

In eigener Sache

Redaktionshinweis

Liebe Mitglieder der CDU Heidelberg,

Sie halten die letzte Ausgabe unseres Mitgliedermagazins für dieses Jahr in den Händen.

Der Redaktionsschluss für das erste Mitgliedermagazin in 2021 ist voraussichtlich am **Donnerstag, den 28. Januar 2021 um 12:00 Uhr**.

Gerne können Sie alle Artikel und Fotos sowie Termine, die Sie gerne in unserem Mitgliedermagazin veröffentlicht sehen möchten, an folgende E-Mailadresse senden: sentiana.schwerin@cdu-heidelberg.de

Für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit in diesem Jahr danke ich Ihnen herzlich und wünsche Ihnen allen eine besinnliche Adventszeit!

Viele Grüße
Sentiana Schwerin

EIN VIDEO SAGT MEHR ALS 1000 BILDER

Egal ob Privathaus, Mehrfamilienhaus,
Büro oder ihre Gewerbeimmobilie

WIR FILMEN IHRE IMMOBILIE
INNEN UND AUßEN AB 700 € inkl. MwSt

+49 (0)163 635 25 03

Brigitte.nussbaum@brigitte-nussbaum.de

Brigitte Nussbaum
GmbH und Co. KG

Essenpreis
Haustechnik

IMMER DIE BESTE WAHL



BAD SANIEREN ODER HEIZUNG MODERNISIEREN?

Wir sind der richtige Partner. Unser Leistungsspektrum deckt über Beratung, Planung, Ausführung bis hin zu Wartungs- und Instandhaltungsleistungen sämtliche Dienstleistungen rund um Ihrer Heiz-, Lüftungs- und Sanitäranlage ab!

Essenpreis Haustechnik GmbH

www.essenpreis.de

Aus den Ortsverbänden/Aus den Vereinigungen

Aus dem Bezirksbeirat Schlierbach

Liebe Schlierbacherinnen und Schlierbacher,



Bezirksbeirätin Roswitha Cira
Foto: Ismail Cira

Roswitha Cira. Ich wohne seit 20 Jahren mit meinem Mann in der Schlierbacher Landstraße. Wir haben 2 Kinder und 5 Enkelkinder. Die Arbeit in unseren Stadtteilen ist ein wichtiger Bestandteil unseres Zusammenlebens. Je mehr Bürger sich daran beteiligen und aktiv mitwirken, desto besser. In den 11 Jahren, in denen ich als Bezirksbeirätin tätig bin, konnten schon viele Dinge für

seit dem Jahre 2009 bin ich für Sie als Bezirksbeirätin für die CDU in unserem Stadtteil, derzeit als dienstälteste Bezirksbeirätin tätig.

Mein Name ist

unseren Stadtteil erreicht werden. Es dauert zwar manchmal lange bis ein Vorhaben angestrichen wird, aber meistens gelingt es. Die Stadt bemüht sich, unsere Bitten umzusetzen. Der Bezirksbeirat hat eine beratende, aber keine entscheidende Funktion. Unser Stadtteilverein ist ein stetiger Kämpfer für unsere Vorschläge. Ohne ihn wären viele Dinge nicht realisiert worden.

Am 7. Oktober 2015 wurde der Antrag zum barrierefreien Umbau des Bürgerhauses durch mich als CDU Bezirksbeirätin im Bezirksbeirat gestellt und nun nach 5 Jahren steht er kurz vor der Vollendung. Würde man den Antrag heute stellen, wäre der Umbau zur Zeit wegen der finanziellen Lage der Stadt sicher nicht möglich. Der Stadtteilverein hat sich mit viel Arbeit und Engagement für die Durchführung eingesetzt. So manche kleinen Dinge sind eine hilfreiche Bereicherung in unserem Leben. So wurde durch meine Initiative, Antrag 2012 und hart-

näckiges Bemühen der Briefkasten an der Bushaltestelle Rombachweg wieder aufgestellt, der zuvor von der Deutschen Post entfernt worden war.

Ich habe dafür gekämpft, dass einige unnötig aufgestellte Verkehrsschilder entfernt und der Schilderwald dadurch verkleinert wurde. Ebenso wurden unleserliche Straßenschilder gereinigt oder ersetzt.

Für die gute, kollegiale und harmonische Zusammenarbeit über all die vielen Jahre ein herzliches Dankeschön an alle Mitglieder des Bezirksbeirates, des Stadtteilvereins und die Mitarbeiter der Stadt Heidelberg.

Weiterhin möchte ich für Sie im Bezirksbeirat Ihre Anliegen vorbringen.

Ihre Bezirksbeirätin für die CDU
in Schlierbach
Roswitha Cira
Kontakt: Roswitha.Cira@web.de

CDU Ziegelhausen: Aufwertung der Kleingemünder Straße in Ziegelhausen – Begehung der CDU Ziegelhausen/Peterstal mit dem Ersten Bürgermeister Jürgen Odszuck

Die Aufwertung des Ortskerns in Ziegelhausen ist vielen Bürgerinnen und Bürgern ein großes Anliegen. Deshalb veranstaltete die CDU Ziegelhausen/Peterstal einen Vor-Ort-Termin, bei dem der Erste Bürgermeister Jürgen Odszuck den Anwohnern, Einzelhändlern und Gewerbetreibenden die Vorschläge der Stadtverwaltung vorstellte.

Durch intensive Diskussionen ergaben sich zahlreiche Anregungen, die von der CDU-Gemeinderatsfraktion in die entsprechende Sitzung des Bauausschusses in Form eines Antrages eingebracht haben.

Für folgende Punkte konnten wir eine breite Zustimmung erreichen: 1) Die optische Aufwertung der Kleingemünder Straße muss unbedingt in Abstimmung mit den örtlichen Kinderbeauftragten geplant werden, damit die Sicherheit weiterhin gewährleistet bleibt. 2) Zur Reduzierung der Geschwindigkeit sollen an verschiedenen Stellen Bodenschwellen angebracht werden, insbesondere auch an der westlichen Einfahrt. 3) Am westlichen Eingang der Kleingemünder Straße ist die Beschilderung zu optimieren, um auf den Charakter der Straße (verkehrsberuhigter Bereich, Vorrang für Fußgänger) hinzuweisen. 4) Die Kurzzeitparkplätze im Verlauf der Straße

müssen besser gekennzeichneten werden, um Dauerparken zu verhindern.

Ein weiterer Punkt, dass sämtliche Parkplätze im Sinne der Gewerbetreibenden und Einzelhändler erhalten bleiben sollen, wurde nach langer Gegenrede der Grünen leider abgelehnt.

Außerdem folgten aus der Begehung zwei weitere Anträge. Dies ist zum einen die Installation eines Sonnensegels am Kinderspielplatz Kuchenblech. Zum anderen soll eine Liegewiese am Neckarufer an der Adlerüberfahrt eingerichtet werden. Gerade in der Zeit der Coronapandemie ist deutlich geworden, wie wichtig es ist, der Bevölkerung angenehme Aufenthaltsplätze im Außenbereich zur Verfügung zu stellen. Hierzu eignet sich der derzeit verwilderte Grünbereich an der Adlerüberfahrt, an dem

eine gepflegte Liegewiese analog anderer Neckarufer wie bspw. östlich der Ziegelhäuser Brücke möglich wäre.

Prof. apl. Dr. Nicole Marmé, 1. Vorsitzende der CDU Ziegelhausen/Peterstal, Stadträtin

Alexander Föhr, Kreisvorsitzender, Stadtrat



Begehung des Ziegelhäuser Ortskerns mit dem Ersten Bürgermeister Jürgen Odszuck (dritter von links). Außerdem mit dabei die beiden Vorsitzenden der CDU Ziegelhausen/Peterstal Joe Schwarz (links) und Stadträtin Nicole Marmé (zweite von links), sowie die Stadträte Dr. Jan Gradel (dritter von rechts), Alexander Föhr (zweiter von rechts) und Otto Wickenhäuser (nicht im Bild).

Christlich Demokratische Arbeitnehmerschaft

Heidelberg Mannheim Health and Life Science Alliance - CDA Kreisverbände Heidelberg und Mannheim unterstützen die Forderungen der Beschäftigungsallianz


Was bedeutet die Fusion der Universitätskliniken Heidelberg und Mannheim für die mehr als 18.000 Mitarbeiter und die rund 1.500.000 ambulanten und mehr als 120.000 stationären Patienten?

Die Region Rhein-Neckar verfügt mit der Exzellenz-Universität Heidelberg, ihren beiden Medizinischen Fakultäten und den herausragenden nationalen und internationalen Forschungszentren über ein einzigartiges nationales und internationales Forschungszentrum. Die Region bietet eine bundesweit einzigartige Dichte medizinischer und lebenswichtiger Einrichtungen, die Gesundheitsversorgung und biomedizinische Forschung auf höchstem Niveau betreiben. Durch einen gemeinsamen Campus könnte ein noch größerer Mehrwert generiert werden. Dies ist aus Sicht der CDA aber nur eine Seite der Medaille. Auf der anderen Seite dieser Medaille stehen die Beschäftigten, welche durch ihren Einsatz dafür sorgen, dass diese Entwicklung überhaupt erst stattfindet. Hier sind noch Fragen offen. „Neben diesem Mehrwert für die Forschung und der Patienten muss auch ein „Nährwert“ für die Beschäftigten geschaffen werden“ so Christof Hofele, Vorstandsmitglied der CDA Heidelberg. „So erwarten wir, dass die Beschäftigten in den besseren Tarifvertrag der Universitätsklinik Baden-Württemberg übergeleitet werden.“

Die vorhandenen Tochtergesellschaften sollen wieder in die jeweiligen Uniklinika eingegliedert werden. Die Beschäftigten dieser Gesellschaften erhalten entsprechende, an den Tarifvertrag gebundene, Arbeitsverträge. Neben einer Standortsicherung für Heidelberg und Mannheim erwarten wir auch eine wirksame Mitbestimmung, d.h. eigenständige Personalvertretungen. Darüber hinaus kann es für übergreifende Fragen analog zu einer Stadtverwaltung auch gegebenenfalls einen Gesamtpersonalrat geben. Auch eine paritätische Vertretung im Aufsichtsrat gehört für unser Verständnis dazu. Krankenhäuser sind Wirtschaftsbetriebe und hier entsteht schließlich der drittgrößte Arbeitgeber in der Region“, so Personalrat Prof. Dr. Christof Hofele.

„Wir bevorzugen klar eine Trägerschaft durch das Land. Denn das Land kann ähnlich wie die Stadt als verlässlicher Arbeitgeber auftreten, der tarifgebundene Löhne zahlt und damit Altersarmut verhindert. Und darüber hinaus ist es gerade in Krisenzeiten wichtig, wenn staatliche Stellen noch wirksam auf die Entwicklungen im Gesundheitsbereich Einfluss nehmen können und insoweit ein Stück Unabhängigkeit haben“, führt der Mannheimer CDA Vorsitzende Christian Hötting weiter aus. Die CDA Kreisverbände Heidelberg und Mannheim unterstützen daher die Forderungen der Beschäftigungsallianz der betroffenen Personal- bzw. Betriebsräte und der beteiligten Gewerkschaften Marburger Bund und Verdi. Die im Rahmen der Pressekonferenz vorgestellten weiteren Schritte werden von Seiten der CDA grundlegend begrüßt. Nun komme es auf die genaue Ausgestaltung an, welche sowohl den Interessen der Forschung, den Interessen der Patienten und den Interessen der Beschäftigten gerecht wird.

Die CDA ist der Sozialflügel der CDU. Ihre Mitglieder engagieren sich vor allem auf Feldern der Sozialpolitik wie Arbeitsmarkt, Rente, Pflege und Gesundheit. Weitere Infos stehen im Internet auf www.cda-bund.de oder unter www.cda-kv-mannheim.de

60 Jahre
Heimat
STÄRKEN


»Als inhabergeführtes Familienunternehmen gehören soziales Engagement, regionale Verbundenheit und nachhaltiges Handeln zu der Philosophie von Nussbaum Medien. Und das seit 1959.«

Wenn man in Baden-Württemberg über Amtsblätter spricht, kommt man an dem Familienunternehmen Nussbaum Medien nicht vorbei. Die Verlagsgruppe ist mit ihren 10 Niederlassungen in Weil der Stadt, St. Leon-Rot, Bad Rappenau, Rottweil, Ebersbach an der Fils, Horb, Dusslingen, Gaggenau, Echterdingen und Ettlingen tief in diesem Marktsegment verwurzelt.

Mit über 560 Mitarbeitern und einer wöchentlichen Auflage von mehr als 1,1 Millionen Exemplaren, die in über 380 Städten und Gemeinden erscheinen, ist das Unternehmen klarer Marktführer in Baden-Württemberg.

Nussbaum Medien unterstützt das aktive gesellschaftliche Leben in dieser Region. Dem Claim und Motto „Heimat stärken“ möchte die Verlagsgruppe durch ihre Entscheidungen und ihr Tun gerecht werden.

www.nussbaum-medien.de



NUSSBAUM

Nussbaum hilft, gemeinsam zu helfen. Aus vielen guten Taten etwas Großes schaffen.

gemeinsamhelfen.de

ist die neue Spendenplattform für weite Teile Baden-Württembergs.



Wollen Sie in unserer Heimat einen Verein unterstützen? Oder ein Bildungsprojekt? Wollen Sie humanitäre Hilfe leisten? Gesundheit fördern? Kindern und Heranwachsenden eine Chance für ein besseres Leben in unserer Gesellschaft bieten? Sie können unter vielen Projekten wählen und Ihr soziales Engagement zeigen.

100 % der Spenden kommen an

Alle Spenden, die über gemeinsamhelfen.de getätigt werden, gehen an die Träger der sozialen Projekte. Ohne Abzug. Damit das geht, übernimmt Nussbaum Medien die Kosten für den laufenden Betrieb der Spendenplattform.

So funktioniert das Spenden

Sie suchen sich auf gemeinsamhelfen.de ein Projekt aus, das sie unterstützen möchten. Dabei ist auch sichtbar, wie hoch noch der augenblickliche Bedarf ist, bis die Finanzierung erreicht ist.

Sie klicken das Projekt an, sehen weitere Details und entscheiden sich. Sie klicken auf „Jetzt spenden“ und gelangen auf das Spendenportal von betterplace.org. Betterplace organisiert als technischer Partner von gemeinsamhelfen.de den Spendenverlauf. Eine Spendenbescheinigung wird automatisch zugestellt.

Sobald die Spender „Jetzt spenden“ anklicken, werden sie Schritt für Schritt geleitet.

Der Spender kann auf gemeinsamhelfen.de jederzeit verfolgen, wie sich das Spendenaufkommen für das gewählte Projekt entwickelt.

➔ Jetzt spenden

➔ www.gemeinsamhelfen.de

Ring Christlich-Demokratischer Studenten

Jahreshauptversammlung des RCDS Heidelberg

Jan Löcher als Vorsitzender bestätigt - Vorstand neu aufgestellt

Am Donnerstag, den 30. Juli 2020 fand im Restaurant zum Goldenen Schaf die diesjährige Jahreshauptversammlung des RCDS Heidelberg mit Vorstandswahlen statt.

Der bisherige Vorsitzende Jan Löcher berichtete über die Aktivitäten des RCDS im letzten Semester. So nahm der RCDS Heidelberg im vergangenen Semester erfolgreich bei den Gremienwahlen der Universität teil und errang einen Platz im Studierendenrat sowie einen Platz im Fakultätsrat der juristischen Fakultät. Auch konnte hochschulintern und landesweit auf die schwierige Situation für Studenten unter der Corona-Krise aufmerksam gemacht werden und Lehre und allgemeine Studienbedingungen verbessert werden.

Nach einem Grußwort des RCDS-Landesvorsitzenden Jan Seeberger und dem positiven Bericht der Kassenprüfer Timo Berenz und Franziska Marten wurde der Vorstand neu gewählt. Der bisherige Vorsitzende Jan Löcher wurde dabei einstimmig im Amt bestätigt. Als stellvertretende Vorsitzende stehen ihm Johanna Amend und David Revak für das neue Amtsjahr zur Seite. Andreas Klein übernimmt das Amt des Schatzmeisters. Den Vorstand komplettieren für das neue Amtsjahr Marlene



Fotos: RCDS Heidelberg

Busch, Julian Dennig, Till Keul und Johannes Lorenz als Beisitzer.

Jan Löcher bedankte sich für das Vertrauen

und bedankte sich auch nochmals bei den bisherigen Vorstandsmitgliedern Yannik Schrade, Fabian Schulz, Adrian Przybytek und Lukas Pillich für ihre Arbeit.



Löcher betonte: "Wir werden uns weiterhin für die Verbesserung der Studienbedingungen einsetzen und unser Augenmerk im nächsten Jahr besonders auf die durch Corona erschwerte Studiensituation legen. Kein Student darf Nachteile durch die Pandemie erleiden!"

Faires Studium trotz Corona - Hochschulministerin Theresia Bauer ohne Plan

Als RCDS Heidelberg liegen uns natürlich primär die Anliegen der ca. 40.000 Studenten am Herzen. Dabei hat auch die Corona-Pandemie viele Studenten schwer getroffen. Zwei Drittel aller Studenten gehen beispielsweise einem Nebenjob nach - häufig als geringfügig Beschäftigte, etwa in der Gastronomie. Coronabedingt verloren dabei laut Umfragen rund 40 % ihren Job. Zudem haben Studenten in der Regel keine finanziellen Rücklagen, um den Einkommensverlust zu kompensieren. Hilfe war also dringend nötig.

Aus den Vereinigungen / Terminübersicht

Fortsetzung von Seite 23

Trotzdem konnten Studenten erst nach drei Monaten Corona-Krise Überbrückungshilfen beantragen. Zudem war die vorgeschlagene Lösung völlig unpraktikabel – weil die maximalen Hilfsleistungen mit dem aktuellen Kontostand verrechnet wurden, konnten oft nur geringe Beträge abgerufen werden. Hier wurden insbesondere jene Studenten bestraft, die ein wenig Geld zur Seite gelegt hatten. Auch wurde fast jeder Dritte Antrag abgelehnt, meist weil die Antragssteller nicht unter einer Corona-bedingten Notlage litten. Dies bedeutet jedoch nicht, dass die Antragssteller nicht unter einer finanziellen Notlage litten. So leidet auch der unter der Pandemie, der keine Arbeit zur Überbrückung finanzieller Engpässe findet. In der momentanen Form weisen die Überbrückungshilfen gravierende Mängel auf, da sie ihren Zweck, die Unterstützung der unter der Pandemie leidenden Studenten, verfehlt. Daneben konnten Studenten zwar Kredite der

KfW in Anspruch nehmen – die Zinsen waren für Studenten jedoch völlig überhöht. Bei einem Kreditbetrag von 5000 Euro wären so ca. 3000 Euro Zinsen fällig geworden – für Studenten eine gigantische Summe.

In der Krise wurde ausführlich über die Möglichkeiten diskutiert, wie die Fußballbundesliga wieder Spiele mit Publikum stattfinden lassen kann. Es scheint allerdings, dass die Belange der Studenten dabei unter den Tisch fielen. Auch sie hatten mit Geldnöten zu kämpfen, was bei vielen Studenten für Unverständnis und Ärger sorgte.

Hier wäre eigentlich das Land Baden-Württemberg – allen voran die Heidelberger Landtagsabgeordnete und Hochschulministerin der Grünen, Theresia Bauer – in der Verantwortung gewesen. Der von Bauer zur Verfügung gestellte Fonds beinhaltet allerdings nur eine Summe von gerade mal einer Million Euro.

Rein rechnerisch reicht dieser damit vielleicht nur für 2000 Studenten aus. Zum Vergleich: Allein in Heidelberg leben ca. 40.000 Studenten, dazu kommen noch die Zahlen aus anderen Universitätsstädten wie Tübingen oder Freiburg.

Es lässt sich somit leicht erkennen, dass die Studenten der Wissenschafts- und Hochschulministerin Theresia Bauer offensichtlich kein großes Anliegen sind. Daran sollte die CDU Heidelberg und natürlich auch unsere Landtagskandidatin Anja Boto die Wissenschaftsministerin im Wahlkampf erinnern: Wenn nicht einmal eine Hochschulministerin aus einer Studentenstadt wie Heidelberg die Studenten im Blick hat – wer dann? Einmal mehr scheint Theresia Bauer die Interessen von Heidelberg und seinen Einwohnern mittlerweile völlig vergessen zu haben.

Terminübersicht

Was? Wann? Wo?

Voraussichtliche Veranstaltungen (Stand: 5. November 2020)

Bürgersprechstunde von Stadträtin Prof. apl. Dr. Nicole Marmé und Stadtrat Werner Pfisterer (corona-konform)

» 14. Dezember um 17:15 Uhr

Räumlichkeiten der CDU-Fraktion im Heidelberger Rathaus
Marktplatz 10, 69117 Heidelberg

Bürgersprechstunde von Stadträtin Prof. apl. Dr. Nicole Marmé und Stadtrat Werner Pfisterer (corona-konform)

» 18. Januar 2021 um 17:15 Uhr

Räumlichkeiten der CDU-Fraktion im Heidelberger Rathaus
Marktplatz 10, 69117 Heidelberg

Bürgersprechstunde von Stadträtin Prof. apl. Dr. Nicole Marmé und Stadtrat Werner Pfisterer (corona-konform)

» 15. März 2021 um 17:15 Uhr

Räumlichkeiten der CDU-Fraktion im Heidelberger Rathaus
Marktplatz 10, 69117 Heidelberg

Bürgersprechstunde von Stadträtin Prof. apl. Dr. Nicole Marmé und Stadtrat Werner Pfisterer (corona-konform)

» 12. April 2021 um 17:15 Uhr

Räumlichkeiten der CDU-Fraktion im Heidelberger Rathaus
Marktplatz 10, 69117 Heidelberg

Bürgersprechstunde von Stadträtin Prof. apl. Dr. Nicole Marmé und Stadtrat Werner Pfisterer (corona-konform)

» 10. Mai 2021 um 17:15 Uhr

Räumlichkeiten der CDU-Fraktion im Heidelberger Rathaus
Marktplatz 10, 69117 Heidelberg

CDU **Neujahrsempfang** mit Dr. Susanne Eisenmann (corona-konform)

» 21. Januar 2021 um 19:00 Uhr

Ort wird noch mitgeteilt.
Separate Einladung folgt.

Landtagswahl in Baden-Württemberg

» 14. März 2021

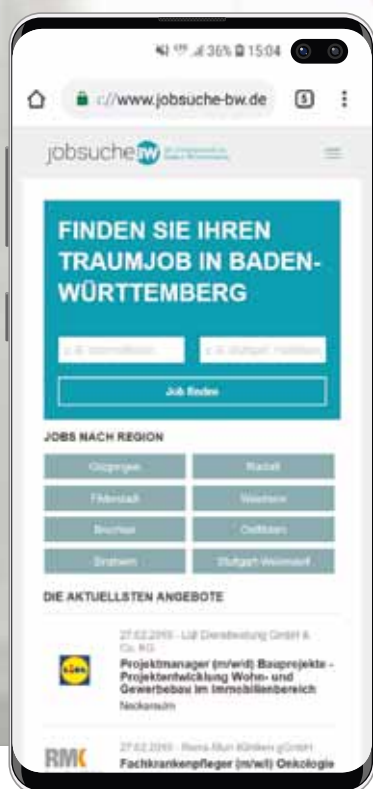
Bundestagswahl

» Herbst 2021

Was? Wann? Wo?

Über 4.300 Jobs in Baden- Württemberg

Stand: 15.04.2019



**inkl. Stellenanzeigen
aus den Lokalzeitungen**

mobiloptimiert

jobsuche **BW**

Das neue Stellenportal für Baden-Württemberg

Im letzten Jahr hat Nussbaum Medien in seinen über 360 Amtsblättern und Lokalzeitungen ca. 40.000 Stellenangebote veröffentlicht. Umgerechnet entspricht dies ca. 800 Stellenangeboten pro Woche.

Auf **www.jobsuchebw.de** finden Sie ab sofort viele exklusive Stellenangebote aus unseren Amtsblättern und Lokalzeitungen, die ansonsten auf keinem weiteren Online-Stellenportal veröffentlicht sind. Darüber hinaus werden auf jobsucheBW auch Stellenanzeigen aus Partnerportalen mit ausgespielt.

jobsucheBW ist ein Angebot von





50 Jahre CDU Baden-Württemberg

Happy Birthday, CDU BaWü, und alles Gute zum 50sten!

Zu Beginn des kommenden Jahres feiert unser CDU-Landesverband seinen 50. Geburtstag. Die CDU Baden-Württemberg wird dann auf ein halbes Jahrhundert zurückblicken. Freilich gab es in dieser Zeit auch bittere Stunden, immer aber war die CDU Baden-Württemberg in all den Jahren dann besonders erfolgreich, wenn sie nach dem Motto gehandelt hat, das Erwin Teufel so zusammengefasst hat: „Erst das Land, dann die Partei, dann die Person.“

Schon das Ringen um die Gründung war eine Bewährungsprobe

Aus dieser Haltung heraus hat die CDU Baden-Württemberg maßgeblich daran Anteil, dass aus unserem Land, dass aus Baden-Württemberg eine Erfolgsgeschichte wurde. Das war keine Selbstverständlichkeit. Vielmehr war allein schon das Ringen um die Gründung des neuen Südweststaates eine Bewährungsprobe für die CDU in Baden-Württemberg. Als sich Baden, Hohenzollern und Württemberg in den frühen 1950er Jahren in einem neuen Bundesland zusammenfanden, sollte es bis zur Einheit der Christdemokratie noch fast 20 Jahre dauern.

Am Abend des 15. Januar 1971 hob der Vereinigungs- und Gründungsparteitag in Baden-Baden mit dem Beschluss der Satzung und des Finanzstatutes die CDU Baden-Württemberg als eine einheitliche Landesorganisation aus der Taufe. Rund 20 Jahre nach der Gründung Baden-Württembergs war damit auch die CDU in Südbaden, Nordbaden, Nordwürttemberg und Südwürttemberg-Hohenzollern zu einer formalen Einheit geworden.

Ein Landesverband für ein Land: das war schließlich mit der Volksabstimmung Badens über den Verbleib im gemeinsamen Land 1970 die folgerichtige Konsequenz der Entwicklung der Christdemokratie im Südwesten. Diese hatte unmittelbar nach Ende des Zweiten Weltkriegs ihren Anfang genommen. Wie auch in den anderen Teilen Deutschlands entstand die CDU nach 1945 im Südwesten in örtlichen und regionalen Zirkeln, die zwar voneinander wussten, aber untereinander meist nur losen Kontakt hatten. Teilweise

bereits während der nationalsozialistischen Herrschaft hatten sich Männer und Frauen auf die Zeit des demokratischen Wiederbeginns vorbereitet und die Idee einer interkonfessionellen, christlich inspirierten Volkspartei der Mitte entwickelt. Persönlich fasziniert mich immer wieder aufs Neue der Austausch mit Ventur Schöttle, meinem Vorgänger als Landtagsabgeordneter des Alb-Donau-Kreises, zu den Ursprüngen der Christdemokratie. Das Zusammenfinden aus den langen Entwicklungslinien christlich geprägter Politik, aus der Tradition der Zentrums- oder auch der Christlich-Sozialen Volksdienstes heraus, war eine wegweisende Grundlage für den Erfolg der CDU.

Aus dieser Idee ist eine Partei gewachsen, die aus ihren Wurzeln heraus immer wieder die Kraft gefunden hat, Politik für die Menschen in Baden-Württemberg zu gestalten. Mit Gebhard Müller trieb die CDU die äußere und innere Einheit des jungen Südweststaates unermüdlich voran. Unter Kurt Georg Kiesinger haben wir einen besonderen Schwerpunkt auf den Ausbau der Bildungsinfrastruktur gelegt. Ministerpräsident Hans Filbinger hat in den siebziger Jahren mit der Kreis- und Gemeindereform im Land eine zeitgemäße Verwaltungsstruktur geschaffen. Lothar Späth hat Baden-Württemberg auf die moderne Informationsgesellschaft vorbereitet und die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass das Land auch im High-Tech-Bereich eine Spitzenstellung einnimmt. Erwin Teufel bewältigte den tiefen Strukturwandel, den die deutsche Einheit und die Globalisierung auch in Baden-Württemberg auslösten. Mit der 2004 vom Landtag beschlossenen „Verwaltungsreform“ wurde eines der größten Reformprojekte zur Modernisierung der Landesverwaltung auf den Weg gebracht. Ministerpräsident Günther Oettinger hat nach seiner Wahl im Jahr 2005 die Sorge um Arbeitsplätze und die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf in den Mittelpunkt seiner Arbeit gestellt. Er machte das Biosphärengebiet Schwäbische Alb zu einem Leuchtturmprojekt für das modellhafte Miteinander von Ökonomie, Ökologie und Sozialem. Mit dem Kinderland Baden-Württemberg und der Null-

verschuldung in den Jahren 2008 und 2009 hat Baden-Württemberg bundesweit Akzente gesetzt.

Aus selbstbewussten und traditionsreichen Regionen wuchs Baden-Württemberg zusammen

Wir haben damit ein Baden-Württemberg gestaltet, das etwas Besonderes ist. Ein Baden-Württemberg, das Traditionen pflegt und modern ist. Ein Land, das weltoffen und heimatverbunden ist. Dank dieser Politik war Baden-Württemberg über viele Jahrzehnte ein Erfolgsmodell stetiger Entwicklung. Die Menschen in unserem Land haben dabei schon viele Herausforderungen gemeistert.

Aus selbstbewussten und traditionsreichen Regionen wuchs nach der Gründung des Landes ein aufstrebendes Baden-Württemberg zusammen. Diese Vielfalt bereicherte das junge Bundesland und machten aus dem „Ländle“ ein Modell besonderer Möglichkeiten.

Schon immer waren es dabei die Talente, das Wissen und der Fleiß der Menschen, die Baden-Württemberg erfolgreich gemacht haben. Deshalb war es zu Beginn der Erfolgsgeschichte unseres Landes wegweisend, die Bildungsinfrastruktur und die Forschungslandschaft auszubauen und zu modernisieren. Das schuf die Basis für eine Spitzenstellung Baden-Württembergs auf diesem Gebiet. Mit Beginn des Informationszeitalters galt es, unser Land auf einen tiefgreifenden Wandel der Gesellschaft vorzubereiten. Zugleich wurden die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass Baden-Württemberg zu einem attraktiven Standort im High-Tech-Bereich wurde. Als Kinderland Baden-Württemberg und mit dem Erreichen der Nullverschuldung wandelte sich unser Land abermals und setzte Marksteine für eine nachhaltige Entwicklung.

Nicht mit dem bereits Erreichten begnügen

All diese Weiterentwicklungen waren aber nur deshalb erfolgreich, weil sich die Baden-Württembergerinnen und Baden-Württemberger mit dem bereits Erreichten nicht

50 Jahre CDU Baden-Württemberg

begnügen oder lediglich den Status Quo verwalten wollen.

Tagtäglich stellen die Menschen in unserem Land unter Beweis, dass Baden-Württemberg zu Recht das Land der Denker und Dichter, der Tüftler und Schaffer ist. Dabei verbinden sich Handwerk und High-Tech, Avantgarde und Tradition, Stadt und Land, die Lust auf Zukunft und der Sinn für das Bewahrenswerte – diese Verbindung vermeintlicher Gegensätze ist die DNA Baden-Württembergs, das ist das Erfolgsrezept der CDU Baden-Württemberg. Das hat Baden-Württemberg zu dem gemacht, was es ist: Lebens- und liebenswerte Heimat im Herzen Europas, wirtschaftlich erfolgreich, offen für Neues und immer bereit, neu durchzustarten. Und es hat die CDU in Baden-Württemberg zu einer Partei gemacht, der es immer zuerst ums Land und die Menschen geht.

Diese Überzeugung erwächst aus dem, was uns leitet: das christliche Menschenbild. Wir sind der festen Überzeugung, dass eine Jede und ein Jeder besondere Fähigkeiten und Talente hat. Wir wissen, dass wir deshalb den Menschen Freiraum zur Entfaltung geben müssen, anstatt sie zu belehren. Zugleich wissen wir um die Notwendigkeit, dass der Mensch auch immer auf den anderen angewiesen ist. Freiheit und Solidarität gehören zum Wesen des Menschen, daran orientieren wir uns in unserer Politik.

Unser Land für die Erfolge von morgen fit machen

Heute kommt es mehr denn je darauf an, diese Haltung wieder neu mit Leben zu füllen. Wir stehen vor der entscheidenden Herausforderung, heute unser Land für die Erfolge von Morgen fit zu machen. Das wird freilich nur gelingen, wenn die Menschen noch weit mehr als bisher die Chancen haben, ihre Talente, ihre Fähigkeiten und ihren Fleiß zur Geltung zu bringen.

Die Digitalisierung, die Folgen der Corona-Krise, der Wandel der Mobilität und das Verbinden von Ökonomie und Ökologie: Unsere Wirtschaft steht mitten in einem noch nie dagewesenen Wandel, in einer epochalen Krise. Wer hier nur moderieren und zusehen will, beraubt die Menschen um echte Zukunftschancen. Uns geht es darum, die Grundlage der Erfolgsgeschichte unseres Landes für das nächste Jahrzehnt zu gestalten. Nur wer Wirtschaft kann, kann unser Land voranbringen. Dazu braucht es Mut, neue Wege zu gehen und das Gespür, die Menschen dafür zu begeistern. Mehr aber noch braucht es den

politischen Willen, die notwendigen Entscheidungen zu treffen.

Genau dafür steht unsere Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann. Wir haben alle Chancen mit ihr gemeinsam, Baden-Württemberg zu entfesseln. Unser Land steckt voller Potentiale. Wir müssen sie endlich wieder zur Geltung bringen. Dafür kämpfen wir gemeinsam bei der Landtagswahl am 14. März 2021. Wir wollen, dass Baden-Württemberg wieder ein Land der Möglichkeiten wird.

So hat die CDU in 50 Jahren als ein einheitlicher Landesverband und in einer fast 75jäh-

rigen Geschichte in Baden-Württemberg immer Politik gemacht. Daran gilt es gemeinsam als CDU Baden-Württemberg anzuknüpfen. Wenn wir also auf die Geschichte unserer Partei schauen, dann mag es uns helfen, dadurch die Gegenwart zu verstehen. Noch mehr aber verpflichtet uns diese Geschichte dazu, aus dieser Haltung heraus die Zukunft zu gestalten. Die Landtagswahl im 50. Jahr des Bestehens des CDU-Landesverbandes Baden-Württemberg ist der beste Anlass, dies aufs Neue unter Beweis zu stellen.

Manuel Hagel MdL

Generalsekretär der CDU Baden-Württemberg

Anzeige

Bürgermeisterkandidat/in gesucht (w/m/d)

In der Gemeinde Malsch im Landkreis Karlsruhe ist in Folge Ablaufs der Amtszeit des bisherigen Stelleninhabers des Bürgermeisters zum Juni 2021 dieses Amt neu zu besetzen.

Nach jetzigem Kenntnisstand bewirbt sich der derzeitige Stelleninhaber erneut um eine Wiederwahl.

Die Gemeinde Malsch im südlichen Landkreis Karlsruhe gelegen mit seinen Ortsteilen Sulzbach, Völkersbach und Waldprechtsweier hat rund 14.500 Einwohner.

Am Rande der Rheinebene und am Fuße des Schwarzwaldes liegend, verbunden mit einer guten Verkehrsanbindung Richtung Rastatt und Karlsruhe, ist unsere Gemeinde Malsch gleichermaßen ein begehrter Wohnort wie auch optimaler Produktions- und Dienstleistungsstandort in der Wirtschaftsregion Karlsruhe.

Neben einer Gemeinschaftsschule, welche sich noch im Umbau befindet, verfügt die Gemeinde über eine Grundschule im Kernort Malsch mit einer Nebenstelle in Waldprechtsweier, sowie eine Grundschule im Ortsteil Völkersbach.

Ein großes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen ist vorhanden, wobei ein weiterer Kindergarten bereits in Planung ist.

Der Hochwasserschutz wird in den nächsten Jahren ein zentrales Thema in unserer Gemeinde sein, hierbei sind noch einige Kraftanstrengungen aller Beteiligten erforderlich.

Sozialer Wohnungsbau, wie auch die Weiterentwicklung von Baugebieten, wird ein weiteres, bedeutsames Zukunftsthema sein. Derzeit steht nahezu kein freier Wohnraum zur Verfügung.

Aufgrund der Vielzahl an Projekten und Herausforderungen innerhalb unserer Gemeinde suchen wir für das Bürgermeisteramt eine Person, die

- sich für die Gemeinde einsetzt und sich mit dem Selbstverständnis der CDU identifiziert,
- neue Ideen einbringt und strukturiert vorgeht,
- sich für die Sicherheit und die Belange der Bürger einsetzt.

Haben wir Ihr Interesse sich für dieses Amt zu bewerben geweckt? Dann wenden Sie sich bitte an Thomas Kastner, Vorsitzender CDU Gemeindeverband Malsch, Waldprechtsstraße 88 in 76316 Malsch, oder vereinbaren Sie mit uns einen Gesprächstermin unter webmaster@CDUMALSCH.de.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis 31. Januar 2021

Social Media

Von der Idee zum perfekten Social-Media-Post

Facebook, Instagram, Google: Spätestens die Corona-Pandemie und die Notwendigkeit auf direkte Kontakte zu verzichten, haben uns gezeigt, dass die politische Arbeit im Internet eine immer größer werdende Rolle spielt. Um unsere Verbände sowie unsere Landtagskandidatinnen und -kandidaten optimal auf die kommende Wahl vorzubereiten, bietet die Landesgeschäftsstelle seit September Wahl-

kampfschulungen an. Neben Pressearbeit und einem Blick auf die Tools und Angebote des CDU-Landesverbandes liegt der Fokus auf dem Auftritt in den Sozialen Medien.

Bereits rund die Hälfte der Wahlkreise hat dieses Angebot angenommen. Vor Ort oder digital – in Corona-Zeiten sind beide Schulungsvarianten möglich. Unter dem Motto „Von der

Idee zum perfekten Social-Media-Post“ geht es etwa zwei Stunden um eine Reihe an Themenkomplexen.

Die wichtigsten Inhalte aus dem Bereich Social Media, die nicht nur für die Wahlkämpfer, sondern auch für Ihre Arbeit in den Verbänden vor Ort relevant sind, haben wir Ihnen auf dieser Doppelseite zusammengestellt.

Form und Inhalt passend zur Plattform

Facebook

Überblick

- » Größte Nutzerzahlen (25 Mio. in Deutschland), vor allem bei Zielgruppe über 30 Jahren relevant
- » Mit bezahlten Beiträgen Möglichkeit der direkten Ansprache von Zielgruppen, individuell eingrenzbar auf bestimmte Orte
- » Kein privates Profil, sondern eine Seite („Gefällt mir“) nutzen – sonst kann keine Werbung geschaltet werden.

Form und Inhalt

- » Oberste Regel: Jeder gepostete Beitrag beeinflusst die Reichweite, die der Facebook-Algorithmus einer Seite gibt
- » Wenn man ahnt, dass ein Beitrag nicht gut laufen wird, kann es besser sein, ihn wegzulassen – oder zu verbessern (z. B. einen Beitrag zu einem Veranstaltungsrückblick um eine konkrete Forderung zu ergänzen)
- » Klar ist aber auch: Reichweite ist wichtig, aber nicht um ihrer selbst willen. Kontroverse Beiträge verbreiten sich besser, aber wir sind keine Populisten, denen es nur darum geht.
- » Hashtags sind möglich, aber nicht essentiell; gut z. B. zu Veranstaltungen
- » Aktives Community-Management ist wichtig! Facebook belohnt, wenn man sich selbst an Diskussionen beteiligt.
- » Text, Bilder, Videos und Links möglich
- » Allgemein gilt bei der Reichweite: Videos > Bilder > Links > Text
- » Im Zweifel: **Textkacheln nutzen** (siehe rechts). Das sind Bilder, auf denen ein kurzer Text steht; dieser fällt beim schnellen Scrollen – insbesondere bei der mobilen Nutzung – mehr auf als einfache Texte oder einfache Fotos

Instagram

Überblick

- » Jüngere Zielgruppe, besonders stark bei Nutzern unter 30 (Deutschland: 15 Mio. Nutzer)
- » Sehr starker Fokus auf Bilder. Eignet sich dadurch weniger für konkrete politische Forderungen, sondern für Imagebildung und Sympathieaufbau
- » Authentische Einblicke in das Leben als Landtagskandidat insbesondere über Instagram-Stories

Form und Inhalt

- » Person „als Mensch“ im Vordergrund: Bilder aus dem Alltag, (Schein der) Authentizität
- » Für Posts eher wenige, dafür aber qualitativ hochwertige Bilder verwenden
- » Politische Inhalte eher nicht als Post, sondern in die Story packen (das sind Beiträge, die nach 24 Stunden wieder verschwinden)
- » Reichweite außerhalb der bestehenden Follower durch geeignete Hashtags

Twitter

Überblick

- » Im Vergleich geringe Nutzerzahlen, aber hohe Zahl von Multiplikatoren (Politiker und Journalisten)
- » Folgen Sie daher auch gezielt lokal aktiven Journalisten!
- » Kann helfen, kurze Kommentierungen zu aktuellen Themen in die Öffentlichkeit zu bringen
- » Geschwindigkeit ist hier noch wichtiger als bei den anderen Kanälen!

Form und Inhalt

- » Text mit 280 Zeichen (auch Bilder, Links und kurze Videos möglich)
- » Längere Texte durch Aneinanderreihung von Tweets möglich („Threads“), aber nur in Ausnahmefällen empfohlen
- » Prägnante Botschaften und Meinungen zur aktuellen Agenda
- » Reichweite über Hashtags oder Teilen („Retweets“); bei Hashtags ggf. darauf achten, welche gerade beliebt („trending“) sind

Ganz konkret

So erstellen Sie Textkacheln

- » Die CDU Baden-Württemberg bietet einen kostenlosen Generator für Social-Media-Grafiken in unserem Online-Design-Portal unter **bw.cdu-wahlkampf.de**.
- » Sie finden sie aktuellen Vorlagen unter „Landtagswahl 2021“ – „Alles für Social Media“ – „Social Media Postings“
- » In der rechten Spalte können Sie verschiedene Elemente („Kandidatenelemente“ mit Namen und „Verbandselemente“ ohne Nennung einer Person) auswählen und direkt im Bild bearbeiten.
- » Mit einem Klick auf „Exportieren“ erhalten Sie sofort eine JPG-Datei, die Sie dann auf Facebook oder Instagram hochladen können.



Auf Facebook Interaktion erzeugen

Facebook belohnt es, wenn ein Beitrag zu Interaktionen führt – mit Reichweite für diesen, aber auch für künftige Beiträge. Hier stellen wir verschiedene Möglichkeiten vor, Personen an sich zu binden und zu Diskussionen anzuregen.

Inhalte nach vorne

- » Kommentare werden von Facebook höher gewichtet als einfache „Likes“. Es bietet sich daher an, auch einfache Veranstaltungsberichte mit politischen Aussagen zu verknüpfen, da diese eher zu Diskussionen anregen als ein einfaches „Wir waren hier“.

Call to action

- » Wenn möglich nicht nur Informationen anbieten, sondern auch direkt den nächsten Schritt aufzeigen: Zu einer politischen Aussage „Sag mir, was Du davon hältst“ oder zu einem Veranstaltungsrückblick „Abonniere den Newsletter, um das nächste Treffen nicht zu verpassen“.

Selbst mitdiskutieren

- » Bei manchen Kommentatoren mag es müßig erscheinen, sich auf Diskussionen einzulassen. Aber vergessen Sie nicht: Ihre Antwort sehen auch die vielen anderen Menschen, die Ihre Seite verfolgen. Und Facebook belohnt es, wenn Sie sich selbst an Diskussionen beteiligen.

Personen zur Seite einladen

- » Klickt man auf die Liste derer, die einen Beitrag mit „Gefällt mir“ markiert haben, kann man die, die noch keine Fans der Seite sind, zur Seite einladen.
- » So kann Werbung für einzelne Beiträge auch die „Gefällt mir“-Anzahl für die Seite erhöhen.

„Kultur des Teilens“

- » Im eigenen Verband: CDU-Mitglieder und -Anhänger auffordern, zentrale Inhalte Ihrer Kanäle zu teilen.
- » Bei der eigenen Arbeit: Wichtige Inhalte

von den zentralen Kanälen „CDU Baden-Württemberg“ und „Susanne Eisenmann“ weiter verbreiten.

- » Nutzen Sie auch Ihre Profile und Parteiseiten, um Inhalte Ihrer Landtagskandidatinnen und -kandidaten vor Ort zu teilen!

Unsere zentralen Kanäle

Folgen Sie uns und bleiben Sie informiert:

Die CDU Baden-Württemberg finden Sie

- » auf Facebook:
www.facebook.com/CDU.BW
- » auf Instagram:
www.instagram.com/cdu_bw
- » auf Twitter:
www.twitter.com/CDU_BW

Susanne Eisenmann finden Sie

- » auf Facebook:
www.facebook.com/eisenmann.susanne
- » auf Instagram:
www.instagram.com/susanneeisenmann

EISENMANN WILL'S WISSEN.



**LIVE UND
ONLINE**



**MITTWOCH, 18.11.20
18:00 UHR**



**WWW.EWW.LIVE ODER
FB.COM/EISENMANN.SUSANNE**

CDU BaWü

Eisenmann will's wissen digital

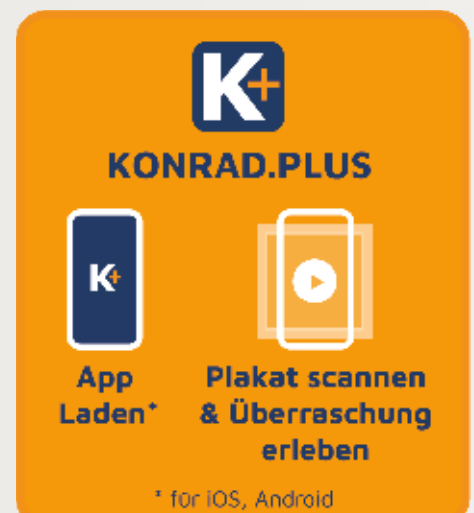
Dieses Plakat kann sprechen!

Miteinander ins Gespräch kommen – das ist die Grundlage von „Eisenmann will's wissen“. Ab jetzt geht dies auch schon vor der Veranstaltung. Wie? Virtuelle Realität macht's möglich – unsere Ankündigungsplakate können jetzt sprechen!

Eine Grafik auf den Plakaten weist auf die neue Funktion hin und erklärt die Anwendung in zwei einfachen Schritten. Benötigt wird lediglich ein Smartphone und die App „KonradPlus“. Schon spricht unsere Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann direkt aus dem Plakat!

Probieren Sie es selbst aus: „KonradPlus“ gibt's gratis für iOS im App Store und für Android im Google Play Store. Einfach runterladen, das Plakat links scannen und überraschen lassen!

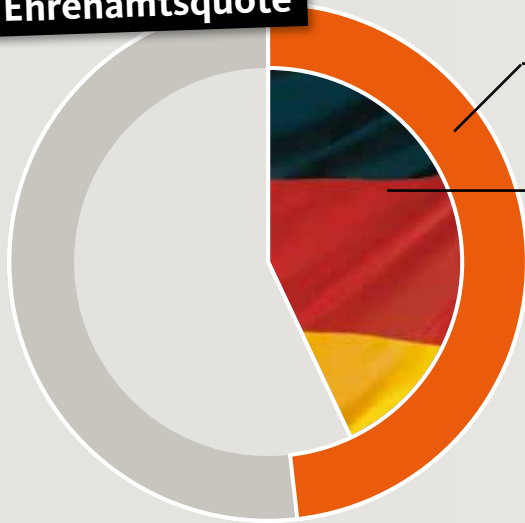
Übrigens: Eine Übersicht über die anstehenden Veranstaltungen und die Info, welche davon online stattfinden, finden Sie immer aktuell auf www.cdu-bw.de.



Tag des Ehrenamtes

Am 5. Dezember ist Internationaler Tag des Ehrenamtes. Das wollen wir zum Anlass nehmen, einen Blick darauf zu werfen, was das Ehrenamtsland Baden-Württemberg zu bieten hat!

Ehrenamtsquote



48,2 Prozent der Menschen im Land sind ehrenamtlich engagiert.

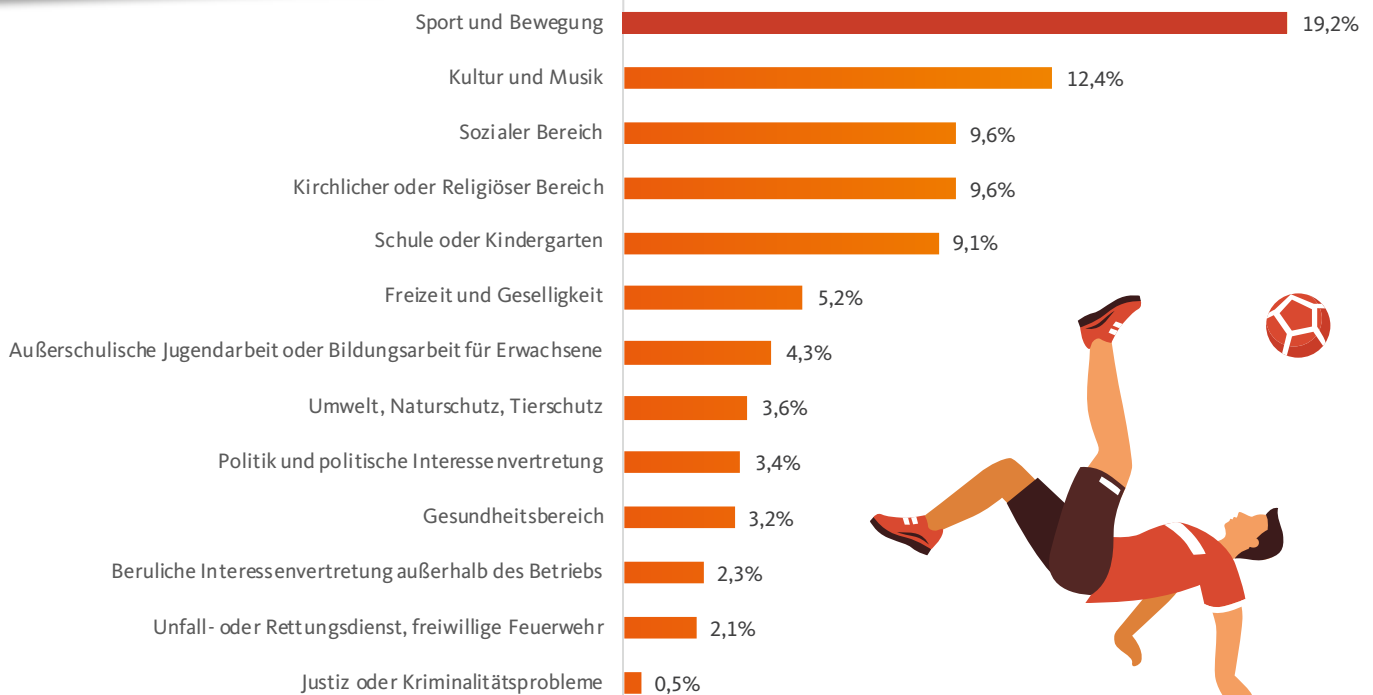
Das sind 5 Prozentpunkte mehr als im Bundesdurchschnitt!

Wir haben bei uns...

84.000 Vereine

von 600.000 in Deutschland und damit mehr als jedes andere Bundesland!

Wo sind die Menschen ehrenamtlich aktiv?



Schlusspunkt des Generalsekretärs

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,*

neulich habe ich mit meiner Frau in alten Fotos aus meiner Kindheit gestöbert: Mit dem Tennisschläger in der Hand auf dem Tennisplatz mit dem Trainer, im Häß bei der Fasnet oder ein Gruppenfoto mit der Fußballmannschaft auf dem Rasen waren mit dabei. Auf all diesen Bildern waren auch meine Betreuer, Begleiter oder Trainer zu sehen. Und wenn ich mich mit diesen Bildern an die Zeit zurückerinnere, denke ich vor allem dankbar an das großartige Engagement von diesen Ehrenamtlichen, das mir für meine Freizeit entgegengebracht wurde. Unsere Betreuerinnen und Betreuer haben uns unglaublich viel Zeit geschenkt, trainiert, zu Spielen am Wochenende gefahren, mitgefiebert und uns auch getröstet, wenn ein Spiel verloren ging.

So wie ich vor kurzem in alten Fotos geschwelgt habe, machen das viele Menschen im ganzen Land – vielleicht auch gerade jetzt in der Adventszeit. Sie holen alte Gruppenfotos aus einem Karton heraus oder betrachten sie in der Bildergalerie auf dem Smartphone oder Tablet – aus der Zeit im Sportverein, in der Musikkapelle, der Feuerwehr oder der Kirchengruppe. Und vielleicht erinnern sie sich ebenso dankbar an die schöne Zeit und die Aufmerksamkeit, die sie erfahren haben und an dieses ehrenamtliche Engagement von anderen, das sie geprägt hat.

Baden-Württemberg ist das Ehrenamtsland

Gerade bei uns in Baden-Württemberg hat ehrenamtliches Engagement eine lange und starke Tradition. Wir sind das Land des Ehrenamts. Zu diesem Ergebnis kommt auch der Deutsche Freiwilligensurvey: Fast jeder zweite Baden-Württemberger ist ehrenamtlich aktiv. Im ländlichen Raum sind es sogar 62,5 Prozent. Damit liegen wir rund fünf Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt. Mit 84.000 liegt Baden-Württemberg auch bei der Zahl an Vereinen bundesweit an der Spitze. Wenn man die Baden-Württemberger fragt, warum sie sich ehrenamtlich einbringen, dann ist das in erster Linie, um Spaß zu haben, mit anderen Menschen zusammenzu-

kommen und die Gesellschaft mitzugestalten. Und genau diese Motive finde ich neben dem herausragenden und nicht selbstverständlichen Einsatz ein richtiges Pfund. Das macht mich stolz auf unser Land. All die Menschen, die sich ehrenamtlich einbringen, machen aus einem Nebeneinander ein Miteinander. Sie machen die Belange anderer im besten Sinne zu ihrer eigenen Sache.

Das Ehrenamt ist ein Fundament unserer Demokratie

Das Ehrenamt in unserem Land ist ebenso vielfältig wie unsere Gesellschaft. Sport, Kirche, Musik, Umwelt, Kultur, Bevölkerungsschutz, Politik und vieles, vieles mehr. Dabei wirkt dieses vielfältige Ehrenamt weit über das hinaus, was unsere Ehrenamtlichen konkret tun. Dieses Ehrenamt baut mit am Fundament, auf dem wir alle gemeinsam stehen. Mit ihrem Einsatz bauen sie mit an unserer Demokratie. Und daher will ich auch auf das ehrenamtliche politische Engagement eingehen – und damit Ihr Engagement, liebe Mitglieder! Wir sind rund 60.000 Christdemokraten in Baden-Württemberg. Jede und jeder einzelne trägt dabei zum Gesicht unserer Partei und zum Erscheinungsbild einer lebendigen Demokratie in Baden-Württemberg bei. Und gerade Sie als Ehrenamtliche sind es, die unsere Partei vor Ort auch mit Leben füllen. Sie wirken in die Partei hinein mit Ihren Ideen, Ihren Anregungen, Ihrer Meinung. Sie wirken aber auch darüber hinaus: Sie stellen Veranstaltungen auf die Beine, machen Sommerfeste, bieten die verschiedensten Plattformen für Diskussionen. Und gerade die letzten Monate haben mich beeindruckt, weil Sie alle so kreativ waren und sind in der Corona-Zeit. Sie haben sich schnell umgestellt, digitale Formate entwickelt oder haben zum Beispiel als Einkaufshelden für Ihre Nachbarn und Ihr Umfeld gesorgt. Christdemokratinnen und -demokraten übernehmen immer auch Verantwortung vor Ort, für Ihre Heimat. Egal ob beispielsweise in der Kommunalpolitik, zum Beispiel im Ortschaftsrat oder mit vielen Aktionen für andere. Dieses Engagement ist tief in der DNA der CDU verwurzelt und fußt auch auf unserem christlichen Menschenbild. Werte wie füreinander da sein, Nächstenliebe oder Solidarität leiten uns wie keine andere

Partei. Und das leben Sie alle mit Ihrem Einsatz. Dafür danke ich Ihnen!

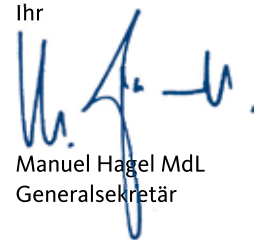
Es ist eine afrikanische Weisheit, die besagt, dass viele Menschen, die an vielen verschiedenen Orten viele kleine Dinge tun, das Gesicht der Welt verändern.

Sie engagieren sich und verändern damit das Gesicht unseres Landes – Sie sorgen dafür, dass Baden-Württemberg ein freundliches Gesicht hat. Mit Ihrem Engagement ganz egal in welchem Bereich tragen Sie dazu bei, dass das Leben in unserem Land besser wird. Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für Ihren Einsatz und Ihre Mitarbeit – in unserer CDU aber auch darüber hinaus.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien nun einen besinnlichen Advent, fröhliche Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr 2021!

Herzliche Grüße

Ihr



Manuel Hagel MdL
Generalsekretär





DEIN KIND,

DEINE ENTSCHEIDUNG

Wir wollen Eltern die Betreuung anbieten, die zu ihrem Kind und ihrem Alltag passt.

DIE FLEXIBLE BETREUUNG IST IN GEFAHR!

Rund 80 Prozent aller Grundschüler in Baden-Württemberg, die betreut werden, nutzen nach der Schule flexible Betreuungsangebote – zugeschnitten auf die Bedürfnisse der Eltern und die Hobbys der Kinder.

Die SPD-Bundesfamilienministerin Franziska Giffey und die Grünen in Baden-Württemberg wollen nun ausschließlich verbindliche Ganztagschulen fördern – flexible Angebote würden so aussterben.

Wir sagen klar:

NEIN zu diesen ideologisch getriebenen Vorstellungen, die auf dem Rücken unserer Familien ausgetragen werden!

JA zur Wahlfreiheit zwischen Ganztagsgrundschulen und flexibler Nachmittagsbetreuung!



**Sind Sie auch für den Erhalt flexibler und frei wählbarer Angebote?
Dann tragen Sie sich jetzt ein und unterstützen Sie unsere Kampagne!**



bestensbetreut.cdu-bw.de